

HOFFNUNGSTAL UND SEINE SCHWABEN

Die historische Entwicklung einer schwarzmeerdeutschen Gemeinde,
als Beispiel religiös bestimmter Wanderung und Siedlung
und als Beitrag zur Geschichte des Rufilanddeutschtums

Herausgegeben von Georg Leibbrandt

Bearbeitet von
Georg Leibbrandt, Hansgeorg Leibbrandt
und Otto G. Siegle



31/1552

1980 • 2. bearbeitete Auflage
Selbstverlag Dr. Georg Leibbrandt, Ligusterweg 16, 5300 Bonn 1
Druck: Copy-Star, Köln
Alle Rechte vorbehalten

V o r w o r t

Mit der Herausgabe des Heimatbuches Hoffnungstal wird eine Arbeit abgeschlossen, an deren Verwirklichung mir seit 1920 stets gelegen hat.

Bewegt von dem Auftrag meines Vaters, nach meiner Ankunft in Deutschland die Herkunft unserer Vorfahren und die Gründe ihrer Auswanderung nach Südrußland zu klären, galt mein erster Besuch dem Ursprungsort Unterweissach/Backnang; dort begannen meine ersten Forschungen. Durch die Kontakte mit führenden schwäbischen Schriftstellern und Familienforschern wie Ludwig Finckh, August Lammie, Prof. Roemer, Karl Götz u.a. konnte ich meine Arbeiten und mein Problemverständnis wesentlich erweitern. Die intensive Beschäftigung mit diesen Fragen lenkte meine Aufmerksamkeit auch auf übergeordnete Sachgebiete, deren Erforschung wiederum für die Beantwortung der ursprünglichen Fragestellung dienlich war. So befinden sich viele einschlägige Quellen und Daten zu Hoffnungstal in der auch von den damals zuständigen Behörden finanzierten "Sammlung Georg Leibbrandt"; dort ist ein großer Teil des Materials von Fachleuten veröffentlicht, das ich auf drei Forschungsreisen nach der UdSSR über das Rußlanddeutschtum ab 1926 sammeln konnte. Auch meine berufliche Tätigkeit ermöglichte es mir, die Belange der deutschen Kolonien im Osten und dabei auch die Forschung über Hoffnungstal zu fördern.

Meine Absicht, eine umfassende Darstellung der Gemeinde Hoffnungstal herauszugeben, wurde bestärkt durch die Möglichkeit, meine und die in der rußlanddeutschen Literatur verstreuten Arbeiten anderer auswerten und zusammenfassen sowie auf einen Grundstock genealogischer Vorarbeiten bes. Prof. Roemers zurückgreifen zu können. Das Vorhandensein letzterwähnter Vorarbeiten legte es nahe, sie - wie hier geschehen - für Hoffnungstal zu Ende zu führen. Daher lag die Erstellung der Genealogie allen Beteiligten und interessierten Landsleuten von Anfang an am Herzen.

Einen weiteren wichtigen Anstoß zur Fertigstellung des Buches gab das Treffen der Hoffnungstaler Anfang Juni 1974 in Wiesbaden. Dort kam das große Interesse der Landsleute an einem Buch über Hoffnungstal und ihre Bereitschaft zur Mithilfe zum Ausdruck. Der glückliche Umstand, daß sich Herr Dr. Siegle bereit fand, die Bearbeitung der Genealogie zu übernehmen, war eine weitere Voraussetzung für die

Durchführung dieser Schrift. Der genealogische Teil bietet nicht nur eine gute Übersicht der Verwandtschaftsverhältnisse der Hoffnungstaler, sondern ist in Form und Umfang auch einmalig für die früheren ev.-luth. deutschen Kolonien in der UdSSR.

Die Geschichte Hoffnungstals im ersten Teil hat neben ihrer Bedeutung als allgemeiner Informationsquelle für die Landsleute einen besonderen wissenschaftlichen und kulturhistorischen Wert. Die Kenntnis von den Gründen der Auswanderung der Vorfahren ist Voraussetzung für das richtige Verständnis der besonderen Entwicklung der Kolonie: In einer heute kaum vorstellbaren Weise war das Leben der auswandernden Separatisten, besonders der später in Hoffnungstal siedelnden, durchdrungen und geprägt von ihren religiösen Überzeugungen. Diese verbanden sich mit einem Gemeinschaftsverständnis, das nur diejenigen als zur Gemeinde gehörig akzeptierte, die auf Grund persönlichen Kennens oder einwandfreien Rufes als geeignete Mitglieder in Frage kamen, und das gegenüber Andersdenkenden Zurückhaltung wahren ließ.

Daraus resultierten eine Geschlossenheit und eine soziale sowie ethische Ordnung, die Hoffnungstal befähigten, sich zu einer in jeder Hinsicht blühenden und auch führenden Gemeinde ihres Gebietes zu entwickeln, die auch in Notzeiten die Kraft zum Durchstehen ihrer Überzeugungen und Lebensart bewies.

Hoffnungstal kann als ein seltenes und wertvolles Beispiel dafür angesehen werden, wie geistig-religiöse Lebensordnungen über mehr als 100 Jahre konsequent und erfolgreich in die Praxis des täglichen Lebens einer Gemeinde und ihrer Bürger umgesetzt worden sind.

Den vielen Landsleuten, die mit ihren Beiträgen und Hinweisen zu Genealogie und Geschichte am vorliegenden Buch mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgedrückt.

Herr Dr. Helmut Kübler hat durch seinen umfangreichen Beitrag zur Genealogie und durch Hinweise bei der Bearbeitung des geschichtlichen Teiles das Gelingen des Buches sehr gefördert. Frä. Ursel Wahrburg erstellte mit großer Umsicht und Anteilnahme die endgültige maschinenschriftliche Fassung des Manuskriptes. Ihnen gilt mein persönlicher Dank, vor allem aber auch meinem Sohn Hansgeorg, der meine Arbeit

in jeder Hinsicht wesentlich unterstützt und großes Verständnis für die Notwendigkeit der Erhaltung und Niederlegung meiner Forschungsergebnisse bewiesen hat.

Meinen besonderen Dank möchte ich meiner lieben Frau aussprechen, die die Fertigstellung mit Verständnis und Geduld von Beginn an begleitet hat.

abschließend bleibt es mein Wunsch, mit der Herausgabe dieses Buches dazu beizutragen, daß Erinnerungen aufgefrischt und wachgehalten werden, daß der Wissenschaft ein beispielhaftes Gemeindebild zugänglich gemacht und erhalten wird, und daß Tradition und Geist dieser Gemeinde Hoffnungstal in der Nachwelt soweit als möglich weiterwirken können.

G. L.

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vorwort	V
Autoren	XII
Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen	XIII
Literaturverzeichnis	XIV
1. Teil Die Geschichte Hoffnungstals (G. u. Hg. Leibbrandt) . . .	1
A Einführung	1
B Hoffnungstal - Ursprung, Entstehung, Entwicklung und Ende	4
I Die historischen Gründe der Auswanderung	4
1. Die politische und wirtschaftliche Lage in Württemberg um 1800	4
2. Kirchliche und religiöse Verhältnisse	7
a) Rationalismus - Pietismus	7
b) Separatismus	9
c) Chiliasmus	14
3. Rußland als Ziel der chiliastischen Bewegung - insbes.: Das Zusammenwirken zwischen Zar Alexander I, Frau von Krüdener und den Separa- tisten	17
4. Interessen Rußlands an der Kolonisation.....	23
II Auswanderung und Ansiedlung	24
1 . Vorbereitungen	24
2. Auszug	31
3. Abbruch der Reise, Ansiedlung und Gründung von Hoffnungstal	36
III Die Gründer jähre	44
1. Wirtschaftlicher Anfang	45
2. Geistliche, weltliche und geistig-sittliche Ordnung	48
3. Berufung eines Theologen - Schreiben an Korntal ..	56
4. Gemeindebericht Hoffnungstal vom Herbst 1848 ...	60
IV Die Entwicklung bis zur Oktoberrevolution 1917	64
1. Verwaltungsaufbau, Gerichtswesen und öffentliche Einrichtungen	64
2. Hoffnungstaler Diakonissenarbeit	72
3. Schulwesen	77
a) Küsterschule Schischkin	77
b) Mädchenschule	80
c) Zentralschule	80
4. Hoffnungstal und die "Odessaer Zeitung"	83

	5. Ausweitung der Landwirtschaft	84
	6. Leben in Hoffnungstal (Sitten, Bräuche etc.)	85
	7. Tochterkolonie Hoffnungsfeld	106
V	Hoffnungstal im Wirkungsfeld religiöser und politi scher Bewegungen	114
	1 . Sehnsucht nach dem Heiligen Land	114
	2. Auswanderung nach Amerika	117
	3. Das Ende der separierten Gemeinde Hoffnungstal . . .	120
	4. Russifizierung	123
VI	Die Lage 1917-1943	126
	1 . Das Schicksal der Siedler	126
	2. Wirtschaftliche Entwicklung	127
	3. Kolonistenaufstand 1919	128
	4. Hungersnöte	131
	5. Schulwesen	132
	6. Ende der Kirche	132
	7. Der innere Zustand 1941	135
	8. Transnistrien - Hilfsaktion 1941	137
	9. Letztes Aufblühen	139
VII	Das Ende	143
	1 . Der Treck	143
	2. Hoffnungstal nach dem Auszug seiner Bewohner	149
	3. Das Schicksal Hoffnungstals und die sowjetische Politik,	150
VIII	Ausblick	153
C	Anhang	154
I	Zubringens-Inventarium	154
II	Gesetz vom 20.Februar 1804	159
III	Sendschreiben der Weissacher Auswanderungsharmonie der Kinder Gottes	161
IV	Allgemeine Versammlung von Vertretern aus allen Harmonien, Anfang 1817, Beschluß	163
V	Alphabetisches Verzeichnis der Bibliothek Johannes Leibbrandts	165
VI	Eidform	167
VII	Lehrbrief der Hebamme	168
VIII	Reisepaß des Johann Jakob Lutz	169
IX	Gratulationsgedicht zum 25-jährigen Jubiläum des Alexander-Asyls in Sarata	170
X	Die 64 Gründerfamilien von Hoffnungstal	171

2. Teil Die Genealogie Hoffnungstals (Otto Siegle)	173
A Einführung	173
B Genealogie	179
Ackermann (Ac)	180
Ackermann (Ah)	184
Alber (Al)	186
Bahnmüller (Bh)	188
Bamesberger (Ba)	189
Bauder (Bd)	200
Bauer (Bg)	206
Baumann (Bm)	209
Beck (Be)	212
Birkle (Bk)	215
Bitsch (Bsch)	218
Bollinger (Bö)	221
Brosi (Bs)	223
Conrad (C)	226
Dägele (Da)	227
Digel (Di)	229
Dobler (Do)	231
Ehrmann (Eh)	233
Eisenmann (Ei)	235
Erlenbusch (Er)	239
Fiechtner (Ft)	245
Fischer (Fi)	259
Fohl (Fö)	261
Fritz (Fr)	263
Gall (Ga)	267
Georg (Ge)	269
Häuser (Hs)	273
Hagenloch (Ha)	275
Haid (Hd)	277
Harsch (Hr)	278
Hilt (Hi)	293
Hoffmann (Ho)	296
Holzwarth (Hk)	299
Holzwarth (Hz)	301
Kaupp (Ka)	307
Kienzle (Ki)	308
Klotz (Kz)	316
Knecht (Kn)	320
Knöll (Kö)	322
Kubier (Kü)	324
Kunzi (Ku)	326
Lachenmayer (La)	328
Leibbrandt (Le)	332
Lutz (Lu)	341
Mauch (Ma)	356
Mauser (Ms)	358
Mayer (Mr)	361
Metzger (Me)	364
Müller (Mi)	368
Murschel (Ml)	370

Näher	(N)	371
Of	(O)	373
Ormann	(Or)	375
Ottenbacher	(Ot)	377
Raff	(Ra)	379
Reuer	(Ru)	380
Rosin	(Ro)	382
Rüb	(Rü)	385
Sauer	(Sa)	393
Siegle	(Si)	395
Schaffert	(Scha)	413
Schick	(Schi)	416
Schlecht	(Schi)	420
Schlichenmayer	(Schm)	424
Schmied	(Schd)	427
Schock	(Scho)	429
Schuh	(Schu)	430
Schwaderer	(Schw)	432
Steinach	(Ste)	434
Stepper	(Stp)	436
Stöcker	(Stö)	437
Tröster	(T)	440
Wagner	(Wg)	456
Wahlenmayer	(Wa)	464
Wall	(Wl)	465
Weller	(We)	473
Wohlgemuth	(Wo)	475
Zick	(Zi)	479
Zweygart	(Zw)	481
Anhang		488
C	Verzeichnis der Auswanderer nach Amerika	491

A u t o r e n

1. Teil Die Geschichte Hoffnungstals

Dr. Georg Leibbrandt Ministerialdirektor a. D., Bonn

Hansgeorg Leibbrandt cand. jur. et phil., Bonn

2. Teil Die Genealogie Hoffnungstals

Dr. med. Otto G. Siegler, Kaufbeuren

Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen

a.a.O.	am angegebenen Ort	n.	nach
Anm.	Anmerkung	N.	Neckar
Ass.	Assekurationsliste	N.Dak.	North Dakota
		Nebr.	Nebraska
Ba.	Baden	N. N.	Name unbekannt
Bd.	Band		
BDC	Berlin Document Center	OA	Oberamt
beerd.	beerdigt	od.	oder
Bess.	Bessarabien		
Bhf.	Bahnhof	Pf.	Pfalz
Bl.	Blatt	Pfr.	Pfarrer
		Pl.	Polen
Calif.	Californien		
Colo.	Colorado	Rh.	Rheinland
Gönnet.	Conneticut	RL	Revisionsliste von H. von 1858, s. Stumpp, Auswanderuna, s. 678-685
El.	Elsaß		
evtl.	eventuell		
		s.	siehe
FR	Familienregister der Hei- mat bzw. Auswanderungsorte	S.	Seite
		S.d.	Sohn des
Gde.	Gemeinde	S.Dak.	South Dakota
geb.	geboren(e)	SH	Sammlung Hoffnungstal
Geb.	Gebiet	spuria	uneheliche Tochter
gef.	gefallen	spurius	unehelicher Sohn
gegr.	gegründet	Stu	Stumpp, Auswanderung
gen.	genannt	S.U.	Sowjetunion
gregor.	gregorianischer Kalender	T.	Tochter
H.	Hoffnungstal	(U)	Originalurkunde von H. und Hf.
HA	Hoffnungstaler Archiv		
He.	Hessen	u.a.(m.)	und andere (mehr)
Hf.	Hoffnungsfeld	u.a.	und ähnliche
h.R.	hintere Reihe	usw.	und so weiter
Ill.	Illinois	Verf.	Verfasser
insbes.	insbesondere	verh.	verheiratet
		verm.	vermutlich
Julian.	julianischer Kalender	verw.	verwitwet
		v.l.	von links
Kan.	Kansas	Vorf.	Vorfahren
Kauk.	Kaukasien	v.r.	von rechts
KB	Kirchenbuch	v.R.	vordere Reihe
Kr.	Kreis		
KR	Kirchenregister	Wü.	Württemberg
lt.	laut	z.B.	zum Beispiel
		zun.	zunächst
m.	mit	z.Zt.	zur Zeit
Mont.	Montana m.R.		
			mittlere Reihe
*	geboren	(?)	fraglich
oo	verheiratet	0...	nicht aufgeführt in...
+	gestorben	Kinder ool	Kinder aus 1. Ehe
o/o	geschieden		

Literaturverzeichnis

- A u h a g e n, Otto, Agrarverfassung und Landwirtschaft im Bezirk Odessa, in: Berichte über Landwirtschaft, Zeitschrift für Agrarpolitik, herausgegeben vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 1929, S. 384-412, 579-609
- B r ä u t i g a m, Otto, So hat es sich zugetragen, Würzburg 1968 F i e c h t n e r, Friedrich, Merkwürdige und vollständige Reisebeschreibung, (herausgegeben im Auftrag der Landsmannschaft der Bessarabiendeutschen), Stuttgart 1970
- H e i g h t, Joseph S., Homesteaders -on the Steppe, North Dakota
Historical Society of Germans from Russia, Bismarck, North Dakota 1975
- K u g l e r, Christian, Großliebental, bearb. von Jakob Stach, Leipzig 1939, in:
Sammlung Georg Leibbrandt, Bd. 1
- L e i b b r a n d t, Georg, Die deutschen Kolonien in Cherson und Bessarabien,
Stuttgart 1926
- L e i b b r a n d t, Georg, Schischkin - die provisorische Küsterschule zu Hoffnungstal,
in: Deutsches Leben in Rußland, Zeitschrift für die Kultur und Wirtschaft der Deutschen
in Rußland, Berlin 1926, Nr. 3/4 März/April, S*. 69-75
- L e i b b r a n d t, Georg, Die Auswanderung aus Schwaben nach Rußland 1816-1823,
Stuttgart 1928
- L e i b b r a n d t, Georg, The Emigration of the German Mennonites from Russia to the
USA and Canada 1873-1880, in: The Mennonite Quarterly Review, Vol. VI and VII 1932/33,
S. 261
- L e i b b r a n d t, Gottlieb, Little Paradise, aus Geschichte und Leben der
Deutschkanadier 1800-1975, Kitchener 1977
- M a u r a c h, Reinhard, Handbuch der Sowjetverfassung, München 1955
- R a t h, George, The Black Sea Germans in the Dakotas, Pine Hill Press, Freeman, South
Dakota, 1977
- R e m p e l, Hans, Deutsche Bauernleistung am Schwarzen Meer, in: Sammlung Georg
Leibbrandt, Bd. 3, Leipzig 1942
- 1) Zitate wie folgt: Name des Autors, hervorgehobenes Bezugswort, z.B. Auhagen,
Landwirtschaft

- R o e m m i c h , Heinrich, Solschenizyn über die Verschickung der Deutschen in Rußland, in: Volk auf dem Weg Nr. 5, Mai 1974, S. 4 f.
- S a l l e t , Richard, Rußlanddeutsche Siedlungen in den Vereinigten Staaten, Chicago, Illinois, 1951
- S c h i r m u n s k i , Viktor, Die deutschen Kolonien in der Ukraine (Geschichte, Mundart, Volkslied, Volkskunde), Central Völkerverlag der Sowjetunion, Moskau 1928
- S c h i r m u n s k i , Viktor, Die schwäbischen Mundarten in Trans-kaukasien und Südukraine, in: Teuthonista, Oktober 1828, Jahrg. 5, Heft 1, S. 38-60; April 1929, Heft 2/3, S. 157-171
- S c h n e l l e r , Hermann, Johann Ludwig Schneller, der Gründer des syrischen Waisenhauses, Verlag E. Franz, Metzingen 1971
- S c h n u r r , Josef, Die Kirchen und das religiöse Leben der Rußlanddeutschen, Heimatbuch der Deutschen aus Rußland (1969-1972), Stuttgart 1972
- S c h r e n k , M. Fr., Aus der Geschichte der Entstehung und Entwicklung der ev.-luth. Kolonien in Bessarabien und Cherson, Odessa 1901
- S t o l d t , Irmgard, Mittelpunkte Rußlanddeutscher Diakonissenarbeit, in: Schnurr, Kirchen, S. 400 ff.
- S t u m p p , Karl, Gstwanderung, in: Sammlung Georg Leibbrandt, Bd. 2, Leipzig 1941
- S t u m p p , Karl, Die Rußlanddeutschen - 200 Jahre unterwegs, Pannonia Verlag, Freilassing 1965
- S t u m p p , Karl, Die Auswanderung aus Deutschland nach Rußland in den Jahren 1763-1862, Selbstverlag, Tübingen 1972
- W a l k e r , J. , FATMA, eine wahre Lebensgeschichte, Bangert Werbung, Stuttgart 1953, S. 152-154
- W i n g e r , Pastor G. , Geschichte und Arbeit der Barmherzigkeitsanstalt Alexander-Asyl zu Sarata, Sonntagsgruß 21, 28.2.1937

Eure im Herzen zwar geringe und schwache Brüder und Freunde bis in alle Ewigkeit

Immanuel Jakob Leibbrandt. 4. Gemeindebericht

Hoffnungstal vom Herbst 1848

Einen informativen und umfassenden Eindruck von der Entwicklung Hoffnungstals in den ersten 30 Jahren seit der Gründung liefert der folgende Gemeindebericht , der auf Veranlassung des Leiters des Fürsorgekomitees, Staatsrat von Hahn, in Odessa von den deutschen Kolonien im südlichen Rußland zu erstellen war.

Kurzgefaßte geschichtliche Übersicht der Gründung und des Bestehens der Kolonie Hoffnungstal

Theils Nahrungssorgen und Beschwerden durch erhöhte Steuern, theils (und dies bei unseren Kolonisten fast ausschließlich) die immer mehr sich verbreitende neue Lehre und die mit ihr verbundenen Veränderungen in Kirche und Schule, welche die Besorgnis erweckt hatten, es könnte ihnen und ihren Kindern mit der Zeit die reine Lehre des Evangelii noch ganz entzogen werden, waren die hauptsächlichsten Beweggründe, aus welchen im Anfang unseres Jahrhunderts viele Württemberger ihr sonst so gesegnetes Vaterland verließen.

Besondere Ansichten hatten in Manchen unter ihnen das Verlangen rege gemacht, dem gelobten Lande so nahe als möglich zu sein und ihr Blick fiel vor allem auf den südlichen Theil des russischen Reiches, zumal sie dort hoffen konnten, ein ruhiges Leben in völliger Religionsfreiheit, ohne Wissenszwang befürchten zu dürfen, führen zu können.

Mit dem Gesuch um Aufnahme in Südrußland wendeten sich daher einige Familienväter an den damals in Stuttgart anwesenden Herrn Baron von Stackelberg, durch dessen Vermittlung von S. Maj. dem aller-gnädigsten Kaiser Alexander ihnen durch den russischen Gesandten in seiner Ukase freie Übung ihres Gottesdienstes zugesagt wurde.

Demzufolge vereinigten sich auch eine nicht unbedeutende Anzahl Einwohner vieler Ortschaften aus den Oberämtern: Waiblingen, Back-nang, Marbach, Kirchheim, Eßlingen u.a.m. zu zwei Hauptkolonnen: die der Unterweissacher, welche Joh. Leibbrandt und der Oethlinger, welche BiedJingmaier und Jak. Lutz anführte.

Im May und Juni 1817 reisten sie nach Ulm ab, von wo aus sie auf der Donau über Wien, Ofen, Orsowa und Galatz nach mancherlei über-standenen Beschwerden in Odessa anlangten.

Hunderte von ihnen waren, namentlich während gehaltener Quarantäne in Ismail, durch tödtliche Krankheiten hingerafft worden, und noch viele unterlagen nach ihrer Ankunft zu Odessa einer furchtbaren Epidemie, sodaß von vielen Familien nur einzelne Witwen und elternlose Waisen, von manchen aber auch gar keine Glieder übrig blieben.

1) zit. nach Leibbrandt, Kolonien, S. 114 ff.

2) vgl. zur Entstehung a. a. O., S. 7 ff.

Der Bericht wird einschließlich der Beschreibung der Auswanderung

Die meisten dieser Auswanderer setzten ihre Reise trotz der wohlgemeinten Vorstellungen der russischen Kolonialverwaltung, ja des huldvollen Monarchen selbst, nach Grusien fort, und der kleinere Theil beschloß, sich in der hiesigen Kolonie niederzulassen. Im Gouvernement Cherson, Tiraspoler Kreise, im Maloi-Kujakniker Thale 50 W. östlich vom Dnjester und Tiraspol, und 220 W. von Cherson entfernt, wurden unseren Kolonisten 4306 Dßj. Land zur Bebauung angewiesen. Hier fanden sie ein kleines Dörfchen unter dem Namen Zebrik, aus 17 baufälligen Häuschen bestehend, denen noch Dach und innere Einrichtung fehlte, vor, während zu 15 Anderen noch Steine und etwas Bauholz vorhanden war. Diese unvollendeten Bauten hatten im Auftrag der Krone für bulgarische Ansiedler errichtet werden sollen.

Nachdem die meisten neuen Ankömmlinge in den benachbarten älteren deutschen Kolonien, die anderen aber unter großen Mühseligkeiten in den höchst erbärmlichen Hütten überwintert hatten, verstrich auch noch das Jahr 1818 unter Zurüstungen zum Bau und erst im Jahre 1819 konnte man unter den äußersten Anstrengungen zur wirklichen Anlage der Kolonie schreiten.

64 Wirthe, unter ihnen mehre Handwerker, bildeten die erste An-siedlung, von denen jedem 500 Rbl. B.A. zu Bauholz, Vieh und wirth-schaftlichem Geräthe von der Krone vorgeschossen wurden. Später erlangten 30 Familien durch einen abermaligen Vorschuß der hohen Krone 3000 Rbl. B.A. Überdies standen unsern Ansiedlern an 10 000 Rbl. Slb. zusammengebrachtes eigenes Vermögen zu Gebote.

So kamen denn im Jahre 1819 als dem eigentlichen Jahr der Gründung unserer Kolonie 15 Häuser zu Stande und nach Verfluß von 5 Jahren hatten sämtliche Kolonisten ihre Wohnungen ausgebaut.

In einer allgemeinen Versammlung beschloß man, der neuen Kolonie den Namen Hoffnungsthal beizulegen, im Hinblick auf die bei der Auswanderung gehegten Hoffnungen einer glücklichen Zukunft. Die Bestätigung vorn Ministerio erfolgte am 2. Dezember 1819.

Doch wenden wir uns nun zur nähern örtlichen Beschreibung unserer Kolonie. Dieselbe hat eine gesunde Lage, ist auf der einen Seite von einer Hügelkette, auf der ändern von wellenförmigen Erhöhungen umgeben, und mit Brunnenwasser reichlich versehen. Sie ist völlig isoliert von allen übrigen deutschen Dörfern und grenzt an lauter russische Ortschaften, im N. an Perepljatofka, im O. an Ghorie, im S. an Zipulofka, im W. an Krusolof, der Boden ist außer 406 Dßj. unfruchtbares selbst zur Viehweide untaugliches Land, im allgemeinen fruchtbar. Die Oberschicht des Bodens ist meist schwarze, theils mit Salpeterplatten, theils mit Sand vermengte Erde, die Unterlage besteht aus Lehm. Wegen der vielen hier wachsenden heilsamen Krauter hat man schon in frühern Zeiten einen Theil unseres Areals den Namen Kräutersteppe beigelegt. Die Hälfte unseres ganzen Steppenlandes wird zur Viehweide benützt.

Bei günstiger Witterung, wie bei uns im laufenden Jahre, gedeihen alle Getreidearten, wie in unserem Vaterlande, namentlich zeichnen sich unsere Brachfelder durch Fruchtbarkeit aus; die Sommerfrüchte mißrathen oft, durch zu große Hitze, bei Mangel an Regen. Kartoffeln gibts nicht alle Jahre; oft aber werden sie in großer Menge und von besonderer Güte erzeugt. Noch nicht reich ist unser

gebracht, da er die subjektive Sicht der Hoffnungstaler von den damaligen Ereignissen bietet.

Hoffnungsthal an Obstanlagen, zumal man hier nur mit großer Mühe Bäume aufziehen kann, und auch die Erhaltung der Gärten mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Schade, daß die Dauer der gewachsenen Bäume so kurz ist. Trotz alledem werden bei uns mehre edle Sorten Obsts gezogen. Der Weinbau ist ziemlich ergiebig und manche Sorten des Weins von besonderm Gehalt. Mit Bienenzucht beschäftigen sich nur etliche Wirthe. Gemüsebau wird mit jedem Jahre bedeutender, beschränkt sich aber bis jetzt fast nur auf häuslichen Gebrauch, zumal die Gelegenheit zum Absatz desselben fehlt. Die Waldanlagen sind noch sehr jung; fangen aber an, da man seit einiger Zeit ganz besondere Sorgfalt auf dieselben verwendet, zu gedeihlichem Wachstum zu gelangen.

Dämme sind einige durch Kunst angelegt worden; Quellen jedoch hat die Kolonie nicht aufzuweisen. Steinbrüche, aus denen eine sehr poröse, oft aus lauter Muscheln zusammengesetzte Steinart gebrochen wird, haben wir einige. Die geben nur wenig Ausbeute. Sand- und Sägsteine sind nicht vorhanden.

Die Kolonie hat sich unter Gottes Segen und dem Schutz der Obrigkeit, in den seit ihrer Gründung verflossenen Jahren eines immer weitem Aufblühens zu erfreuen gehabt. Unstreitig gehört sie jetzt zu den Kolonien, die jeden Besuchenden durch ihren freundlichen Anblick erfreuen. Zwei regelrecht gebaute breite Straßen durchkreuzen sich in ihrer Mitte, auf welcher das im Jahre 1840-42 meist aus eigenen Mitteln erbaute nette, steinerne, seit ao. 1847 auch mit einer Orgel versehene Kirchlein mit seinem grünen Blechdach, mit Bäumen umpflanzt und mit einer Mauer umgeben, sich ganz trefflich ausnimmt. Die meist weißen Häuser 120 an der Zahl, unter ihnen eine Anzahl ganz massiver, ragen aus muschigem Grün lieblich hervor; fast jedes ist mit einem Garten geziert und die Hofräume sind mit Mauern eingeschlossen. Außerdem hat die Gemeinde für den 1837 von ihr selbst zu ihrem geistlichen Vorsteher vocierten Pastor Friedrich Wilhelm Pöschel aus Sachsen ein Haus gekauft. Ein geräumiges Schulhaus in dem die 250 schulfähigen Kinder der Gemeinde unterrichtet werden sollen, und der Lehrer seine bequeme Wohnung finden wird, ist im Bau, und sieht in Kurzem seiner Vollendung entgegen. Der Gottesacker seit einem Jahre mit einer Mauer eingefaßt, kann nun in gutem Stand erhalten werden.

Die Einwohnerzahl hat bis jetzt immer zugenommen. Die durch Auswanderungen in der Zahl der angesiedelten Wirthe entstandenen Lük-ken, wurden durch spätere Ankömmlinge ausder Backnanger Kolonne und dem Marbacher Schiff, auch sonst noch durch neue Einwanderer ergänzt.

Mehre epidemische Krankheiten, die herrschenden Fieber in den ersten Jahren der Ansiedlung, namentlich aber die Cholera im Jahre 1831, der Typhus im Jahre 1844 und einige weitverbreitete Kinderkrankheiten, auch die Pocken in dem laufenden Jahre, haben nicht wenig Opfer gefordert. Die Seelenzahl betrug nach neuester Revision 860, mit Einrechnung des hier in großer Zahl dienenden auswärtigen Gesindes, und der sich sonst hier aufhaltenden Personen dürfte die Zahl der Einwohner aber wohl auf Tausend steigen.

Wir kontnen nun auf die wichtigen Ereignisse, die unseren Ort betroffen haben, und von denen manche freilich nicht ganz ohne nachtheiligen Einfluß vorübergehen konnten. Obgleich wir Gottlobl von keiner Feuersbrunst von Belang zu sagen haben (nur 5 Gebäude brannten im Verfluß von 30 Jahren) so dürfen wir doch wohl den bedeutenden Schaden nicht unerwähnt lassen, den namentlich einige große Überschwemmungen in den Jahren 1822, 1830 und 1838 unseren Ansiedlern

zugefügt haben. Der Anschlag über zugrunde gerichtete Häuser, Keller, Hofräume, Früchte, Heu, Kartoffel usw. bei der letzten Wasser-fluth betrug nahe an 3000 Rbl. B.A. Auch durch große Stürme, besonders im Jahre 1822, wurden nicht wenig Gebäude beschädigt, einige Häuser selbst völlig eingerissen. Die 3 gefahrdrohenden Erdbeben 1820, 1829 und 1838 gingen fast spurlos vorüber.

Das in besonders reicher Menge hier gezogene Vieh hat sich zwar einige Mal durch Viehseuchen in den Jahren 1828, 33, 44 und 45 nicht wenig vermindert, dennoch steht aber die Viehzucht in schönstem Flor, und auch der verfllossene merkwürdig harte und schwere Winter hat dieselbe keineswegs beeinträchtigt, indem unsere Kolonisten mit Fütterung hinreichend ja zum Theil überflüssig versehen waren, und selbst gar vielen nothleidenden aus der Umgegend hilfreiche Hand bieten konnten. Zu besserm Gedeihen der Viehzucht ist auch vorm Jahre an einem in der Nähe des Dorfes befindlichen großen Damm ein Platz mit einer Mauer umgeben worden, zur nächtlichen Bewahrung des jungen Hornviehs, woselbst auch der Hirt seine Wohnung hat.

Der Ackerbau hat in unserer Kolonie eine besondere Ausdehnung erlangt, weil unseren Kolonisten bisher viel fremdes Land in der ganzen Umgegend zur Bebauung zu Gebote stand.

Völlige Mißernten zählen wir nur zwei: die eine im Jahre 1822, die andere im Jahre 1833, die meisten Ernten waren gut, einige mittelmäßig. Das Getreide stand größtenteils im Preis, sodaß auch dadurch der Wohlstand der Kolonie sehr gefördert wurde.

Die Heuschreckenzüge in den Jahren 1826, 27, 46 und 47 brachten unseren Fluren keinen Schaden, der der Erwähnung werth wäre; bedeutende Verheerungen aber richteten dieselben in den Jahren 1830, 35 und 36 an. Von Hagel waren wir bisher fast gänzlich verschont. Einige Wetterschläge richteten die Weinberge zugrunde. Vor einigen Monaten vernichtete ein fürchterliches Hagelwetter einen großen Theil unseres Getreides gänzlich. Seit mehren Jahren bringen Käfer und Raupen nicht geringen Nachtheil, namentlich dem Obst.

Wir erlauben uns noch ein Übel zu nennen, das unserm Ort oft beschwerlich genug ist, ich meine den häufigen Diebstahl. Wenige sind unter uns, die nicht schon traurige Erfahrungen gemacht hätten, daß ihnen ihr Eigenthum in Haus, Stall, Keller, Garten, Weinberg oder auf dem Felde angetastet wurde. Mindestens 250 Stück Vieh, unter denen oft die schönsten Pferde, sind uns auf solchem Wege verloren gegangen.

Unsere Kolonie hat auch seit dem Jahre 1835 das Bazarrecht erlangt; und der alle 14 Tage auf einem freien Platz hinter dem Dorf abgehaltene Markt bietet immer mehr Gelegenheit zu einem lebhaften Handelsverkehr und gereicht Käufern und Verkäufern zu nicht geringem Nutzen. Andere Bedürfnisse befriedigt uns die nicht so ferne Stadt Odessa, die auch eben nicht zu nahe ist, so daß unser Ort vor vielen schädlichen Einflüssen dadurch bewahrt wird.

Übrigens herrscht unter unseren Ansiedlern Zufriedenheit; mit Dank erkennen sie die ihr wahres Wohl bezweckenden gütigen Verordnungen Einer hohen Fürsorge-Komität an und werden sich immer mehr durch Gehorsam und Treue des Wohlwollens derselben würdig zu machen suchen. Als Ackerleute und Handwerker sind sie mit weniger Ausnahme thätig und streben der Vervollkommenung nach, werden auch stets mit Freude die ihnen zukommenden Winke der Art annehmen. Wünschenswert!) ist insonderheit, daß die in der Kolonie gehandhabte kirchliche und polizeiliche Zucht ferner aufrecht erhalten und zum Preise Gottes auf gesegnete Weise ausgeübt werde.

Insbesondere danken wir Gott, für die unaussprechliche Wohlthat

seines theuern Wortes, die wir in Kirche und Schule genießen und bitten ihn, Er wolle dieselbe, ferner wie bisher, zur wahren Cultur unsers Ortes, unserer Herzen und Häuser gedeihen lassen, damit unser Hoffnungsthal emporblühe in geistlichen und leiblichen Segnungen zur Ehre Gottes und unsers lieben Herrn Jesu Christi, zur Freude unserer höhern und niedern Vorgesetzten und zu unserm eigenen Heil für Zeit und Ewigkeit.

Kolonie Hoffnungsthal, im Herbst 1848.

Pastor: Friedrich W. Pöschel.

Schullehrer: A. Röder. Provisor: A.Fritz.

Kirchenvorsteher: J. Leibbrandt, Jakob Lutz, Klotz, Lachenmayer.

Schulz: Fr. Metzger. Bürgermeister: Schlichenmayer, Zweigardt.

Schreiber: Gottfried Wagner.

Kirchenvater: Conradt.

Büttel: Hauch.

IV Die Entwicklung bis zur Oktoberrevolution 1917

1. Verwaltungsaufbau, Gerichtswesen und öffentliche Einrichtungen

a) Seit 1800 bestand in Jekaterinoslaw als speziell für die Kolonien zuständige Fachbehörde die "Tutel-Kanzlei für die ausländischen Ansiedler in Neu-Rußland" zur Gründung und Überwachung der deutschen Siedlungen mit 3 Abteilungen: Verwaltung, Wirtschaft und Recht, die direkt dem Ministerium des Inneren unterstand.

Der 1. Leiter war Staatsrat Samuel Kontenius, Pfarrsohn aus Westfalen. Seine rege Teilnahme an der deutschen Ansiedlung und seine "Instruktionen für die Kolonisten" brachten ihm den Ruf "Vater der deutschen Kolonisten" ein.

Im März 1818 wurde die Tutel-Kanzlei in "Fürsorgekomitee der deutschen Kolonisten" umbenannt und um 2 selbständige Stellen (in Odessa und Kischenew) erweitert. Der 1. Präsident in Odessa war General Iwan von Inzow (1818-1845) und Kontenius sein wichtigster Berater. 1833 wurden die Stellen Jekaterinoslaw und Kischenew aufgelöst und deren bisherige Aufgaben dem Fürsorgekomitee in Odessa übertragen, das 1871 dann ebenfalls aufgelöst wurde.

Präsidenten des Fürsorgekomitees Odessa: - General v. Inzow (1818-1845) -
Staatsrat v. Hahn (1845-1848)

1) Height, Homesteaders, S. 228

Baron v. Rosen (1848-1853) - Baron v. Mestmacher (1853-1856) Islawin (1856-1858) - Alex. v. H a m m (1858-1866) - Th. Lysandc-r (1866-1867) - Vlad. v. Oettinger (1867-71)

Mit der Auflösung wurde das den Kolonisten bei der Ansiedlung zugeteilte Land, das bisher nicht ihr persönliches Eigentum war, ihnen als erbliches Eigentum zugesprochen und alles der russischen Verwaltung unterstellt.

b) Der Aufbau der Verwaltung war wie folgt:

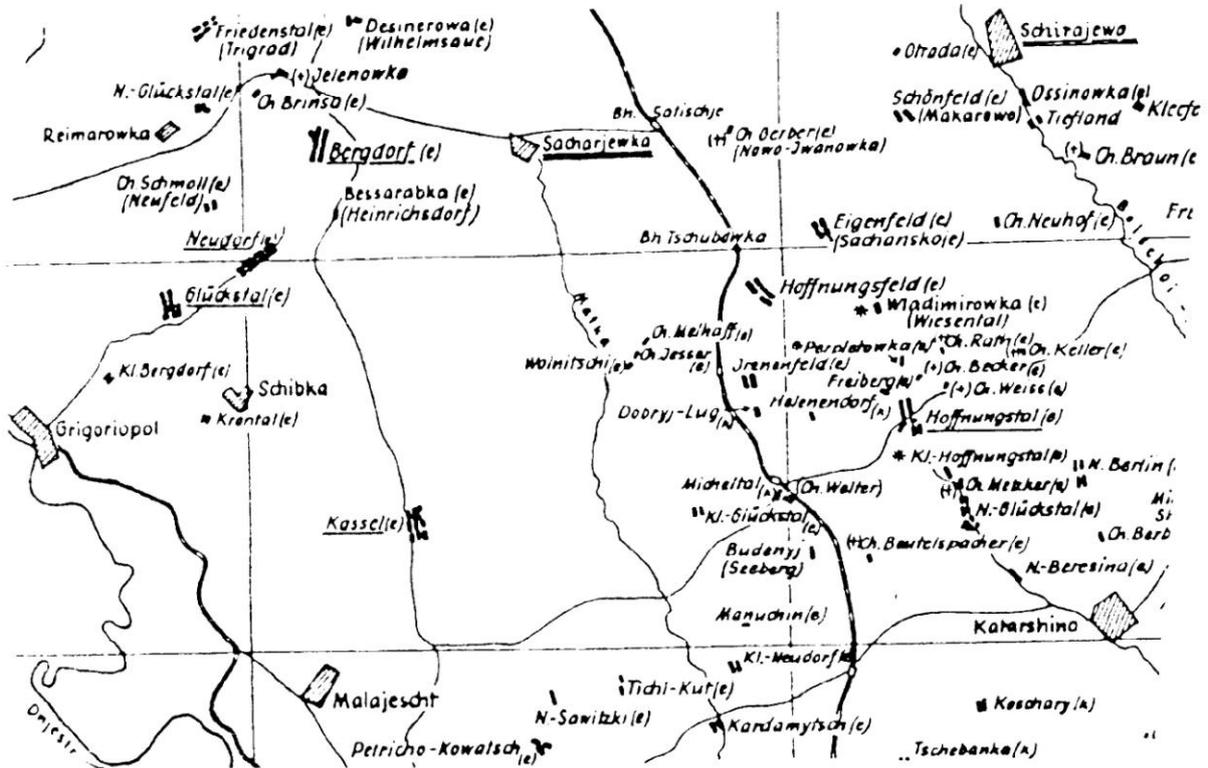
- 1) Oberster Chef der Staatsverwaltung war der Minister des Inneren, dem sämtliche Gouverneure und Gradonatschalniki der Großstädte unterstanden.
- 2) An der Spitze des Gouvernements stand der Gouverneur, der etwa dem deutschen Regierungspräsidenten entspricht. Mehrere Gouvernements wurden in besonderen Fällen, z. B. im Kriege, bei Unruhen usw., zu einem General-Gouvernement zusammengezogen und waren einem kommandierenden General unterstellt.
- 3) Ein Gouvernement gliederte sich in etwa 6 - 10 Kreise, an deren Spitze ein "Kapitan-Ispravnik" stand, vergleichbar einem Landrat, aber mit großen polizeilichen Befugnissen ausgestattet. Ein Ispravnik war ein "kleiner König" in seinem Kreise.
- 4) Die nächste Verwaltungseinheit war die Landvogtei (Landvogt = Zemski Natschalnik). Doch diesem Amt kam eine geringere Bedeutung zu, da es sich im wesentlichen mit Kontrollbefugnissen über mehrere Wolos-ti (= Gebiete) befaßte.
- 5) Die Wolost (= Gebiet) war mit die wichtigste Verwaltungsstelle, da die einerseits über die Dorfschulzen mittelbar und in vielen Sparten unmittelbar mit dem zu verv/altenden Volk in Verbindung stand. Der Vorsteher einer Wolost hieß Wclostnoj (= Oberschulz), der vom Landvogt kontrolliert wurde. Die Polizei war vertreten durch Pristav (= Polizeihauptmann) und durch Urjadnik (= Polizeileutnant bzw.-feldwebel) und 1 oder 2 Gendarmen, die vom Stanowoj Pristaw mit dem Sitz in Pe-trowerowka beaufsichtigt wurden.
- 6) Die unterste Verwaltungsbehörde war der Dorfschulze (= Starosta), dem in größeren Dörfern der Stotskij (Sto = Hundert) oder Desjatskij (Desjat = Zehn) zur Seite standen. Urjadnik und Gendarmen waren meist in den Dörfern stationiert.

46 Leibbrandt Wil, 42 Fichtner Wilh.

Dorfplan von Hoffnungsfeld

(nach SH - Lutz IIJ)

	84 Lutz Jakob sen. 83	Lutz Jakob jun.	1 Lutz Johann
185	Lutz H. 1	86 Lutz Christ. mid 81	Lutz Friedr. 2
	87 Hoffmann Chr.	80 Hoffmann Joh.	3 Lutz August
	88 Harsch Jakob	79 Lutz Michael	4 Zweggardt Aug.
S	89 Wiest Ed.	78 ZueygarHt wilh.	5 Gemeinde stall
tj			6 Fichtner Fr.
:	90 Fichtner Joh.	77 Tröster Mich.	7 Schick Gustav
&	91 Fichtner Joh. j.	76 Tröster Friedr	8 Harsch Wilh.
£	92 Bollinger Jak.	75 Tröster Fr.alt	9 Harsch Joh.
^	93	74 Tröster Im. ""	10 Ackermann Ad.
	94 Riegel Friedr.'	73 Fichtner Friedr	11 Fritz Adam
	95 Fichtner Wilh.	72 BolJinger Mich.l	12 Tröster Joh.
	("97 Mühle H 1	96 Leibbrandt G.	13 Knecht Christ.
			14 Zweggardt Lud.
	l l Sieg-] lT~~l	[66 Schule Kirche	15 Mauch Adam
	wall ' le Leib"	m165 Konsum l	16 Lutz Christoph
		Mich. Brandt -----,	17 Fichtner A. jun
		feinr <u k 4 Hoffmann Aua. l	-r T -- J
	71	4J K ----- YfiHiwM» n*Mi-i	10 L tz J h
		71 70 hris. -p	±
		II 69 J \$	19 Molkerei
	£ 1^3 Kaupn G. l	20 Fichtner Erharc	
	H ^ ---- TTT1	21 Wall Friedrich	
		62 Harsch W.	1 - 5 - 7 --
^		22 Siegle Johann	
V		23 Zweggardt Wilh.	
•H		24 Leibbrandt Gus.	
^		25 Zweggardt Wilh.	
^		61 Harsch Rosina	26 Harsch Friedr.
		60 Fichtner Ed.	27 Kinzle Jak.
	98 Früh Richard	59 Zweggardt Ad.	28 Harsch Heinr.
		58 Zweggardt Joh.	29
	99 Kränzler Ph.	57 Talal (PachtL	30 Wall
	Christian		
	100 Fichtner Jak.	56 Leihbrandt G. * J31	Tröster
	Gustav		
		55 Tröster Adam	32 Wiest Konrad
			54 Harsch Cot
tuet		33 Raff Ludwig	
		34 Leihbrand Joh.	
	101 SkQwronski Fr.	51 Wall Christian	35 Knecht Aug.
	102 Tröster Wilh.	52 Tröster Heinr.	36 Harsch leonh.
	103 Fichtner Wilh.	51 Tröster Georg	[37 Fichtner
	Aug.		
	~~~~	50 Fichtner A.sen	38
	Zweggardt Lud.		
	104 Harsch Joh.	49 Fichtner Jakob	39 Wall
	Wilhelm		
	48 wall Reinhold	40 Stall	
	105 Figurski A.	47 Schosan S.	'*1 Wall Jakob
		45 Safron Nilol.	
	106 Kränzler A.	44 Raff Reinhold	
		43 Früh GottJieb	



Gebietskarte von H. und Glückstal  
einschließlich Tochterkolonien und Chutors  
(Karte nach Stumpp, s. Height, Homesteaders, S. 206)

Zur Mutterkolonie H. gehörten :

Hoffnungsfeld, gegründet 1856 (Torosowo) - Eigenfeld (Sachanske) - Seebach/Birsula - Nesselrode - Makarowo (Schönfeld) - Neuhof - Neu-Glückstal (Zibulske) - Neu-Beresina - Fontal - Berlin-Stahnsdorf (Worobjowo) - Wilhelmsfeld (Krasny Chutor) - Irenenfeld - Eigenfeld (Sachanske) - Chutor Becker (Ischiztke) - Metzger Chutor - Scheps Chutor - Neu Sawitzke - Chutor Rath-Ljachowo - Chutor Weiss - Chutor Wiesental (Wladimirowka) - Gut Keller (Chutor Keller) - Chutor Gerber/ Satische

1) Nach dem "Odessaer Kalender" 1904, S. 65, werden Änderungen auf Grund der Stolypinschen Landreform mitgeteilt, nachdem verschiedene Dörfer und Chutors von der bisherigen Zugehörigkeit zum Kirchspiel getrennt wurden. Manche sind wieder zurückgekommen. (Quellen: SH - Lutz - Stumpp und Rath, Black Sea Germans, S. 5)

## C A n h a n g

### I Zubringens-Inventarium

Als aufschlußreichen Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Übersicht über die Vermögensverhältnisse der Auswanderer wird das "den 29. July 1785 in Unterweissach traktierte" und im Besitz des Verfassers befindliche Zubringens-Inventarium des Johannes Leibbrand aufgeführt.

Die Schreibweise entspricht dem Original. Als Währung sind Gulden (fl) und Kreuzer (kr) angegeben; 1 fl = 60 kr = 240 Pfennige (bei der Währungsreform 1875 galt 1 Württ. Gulden 1,71 M) .

Unterweissach, Actum den 29. July 1785

### **Zubringens-Inventarium**

Johannes L e i b b r a n d e n , Bürgers und Ziealermeisters dahier, Ulrich Leibbranden, Zieglermeisters zu Markgröningen ehelichen Sohns, und seines Eheweibs Christina Katharina, Herrn Adam C o n r a d e n , Reichenbergschen Amtsrichters dahier ehelicher Tochter.

Den 12. April dieses Jahres ist die zwischen obgenannten beeden Eheleuten abgeschlossene eheliche Verlöbniß durch priesterliche Hand bestätigt worden. Daher man abseiten des dormalen verordneten Inventurgerichts deren zusammengebrachtes Vermögen anheute folgendergestalten untersucht, zuvor aber dieselben der redlichen Vermögensanzeige halber in Verpflichtung an Eydesstatt genommen, in Gegenwart der in fine unterschriebenen Herrn und Personen. Hierauf nun folgt:

1. Des Ehemanns Beibringen, welches bestehet in: Liegenschaft: 0

Fährnis: Baar Geld: An dergleichen haben ihm seine Eltern zu

H e u r a t s g u t zu geben versprochen und bereits geschossen: 1000 fl

Aigengespartes hat er inferiert: 0

Kleinodien und Silbergeschmeid: 18 Stück silberne Knöpfe 9 fl - 1 Paar

silberne Schuh- und Jaccetier-Schnal-len 8 fl - 1 Paar

Jaccetierschnallen 1 fl 30 kr

Von der Frau zu einem Ehepfand erhalten: 1 Dukaten mit 5 fl Bücher: 1

Gesangbuch 45 kr - Habermanns Gebettbuch 20 kr

Mannskleider: 1 blautuchner Rock und Camisohl 30 fl - 1 creppener

Mantel 6 fl - 1 VJammes von beuvre 4 fl 30 kr - 1 Paar bocklederne Hosen 5

fl - 1 Huth 2 fl - 1 Paar Handschuh 30 kr - 1 seiden Halstuch 2 fl - 1

schwarz Halstuch 2 fl - 1 baumwollene Kapp 40 kr - 1 Paar schwarzwollene

Strumpf 1 fl 12 kr - 2 Paar weißbaumwollene Strumpf

2 fl - 1 paar Schuh 1 fl 20 kr - 6 neue flächsene Hemder

9 fl - 6 reustene Hemder 6 fl - 1 blautuchener Rock

6 fl - 1 weißbarchetes Brusttuch 1 fl 30 kr - 1 rot und weiß dito 2 fl

20 kr - 1 dito 1 fl 30 kr - 1 Paar Hosen

3 fl - 1 neu seidenzeugen Brusttuch 6 fl - 1 baumwollen

Schnupftuch 40 kr - 1 Huth 1 fl - 1 grünsammete

1) Wertvolle Hinweise für Bewertung und Verständnis des Dokumentes gab Herr Kreisarchivrat Dr. W. Angerbauer, Backnang

Pelzkapp 2 fl - 1 cottonene Kapp 20 kr - 1 baumwollene 24 kr - 2  
Schnupftücher 30 kr - 6 creppflohr 1 fl - 1 Paar weißwollene Stiefelstrümpf  
45 kr - 1 Paar grauwoollene Stiefelstrümpf 1 fl - 1 Paar baumwollene dito  
45 kr - 1 Paar Stiefel 3 fl

Bettgewand: 1 barchet Oberbett neu - 1 dergl. Unterbett - 1 Pfulben, zusammen 20 fl

Leinwand: 1 Oberbettziech 4 fl - 1 geringeres dito 2 fl 45 kr -

2 femmelreustene Leinlachen 3 fl - 1 Pfulbenziechen 2 fl

Zinngeschirr: 1 Halbmaßflaschlen 50 kr

Faß- und Bandgeschirr: 1 20imiger Jährling samt dem Wein 20 fl

Durch die übrigen Rubriken: 0

Summa des Manns-Zubringens: 1180 fl 6 kr;

worunter Heuratsgut: 1123 fl 57 kr; Aigenes Gut: 56 fl 9 kr  
Wovon abzuziehen, weil die Eltern das Bürgerwerden bestritten  
und das Meisterwerden auch noch bestreiten und die Kosten  
ihrem Sohn niemalen in Aufrechnung bringen lassen wollen: 0

2. Der Ehefrau Be i br in gen besteht in: Liegenschaft: Aigene

Güter:

Gebaut eine zweistöckige Behausung im Horbeth, so zu einer Ziegel-hütte gerichtet mit 1  
Stuben, 1 Kammer, 1 Kuchen, zwischen Philipp Münz und der Straß gelegen;  
eine kleine Behausung an der Ziegelhütten zwischen des Inhabergartens und  
der Straß

Küchengarten: 7 1/4 Ruten im Horbeth zwischen Kaspar Friz und Inhaber

Steingruben: 2 Morgen 3 Viertel im Bauernhau zwischen den Wiesen und dem Gemeinen  
Feld

Äcker: in Zeig Eselwasen: 4 Viertel im Hart.feld zwischen Adam Conrad und Martin  
Gruber; 3 Viertel 10 Ruten daselbst zwischen Christian Layer und dem  
Gemeinen Weg

Vorstehende Gebäu und Güter haben die Eltern dieser ihrer Tochter samt den vorhandenen  
sämtlichen Zieqlergeschirren unter der ex-preßen Condition zu Heuratsgut übergeben, daß  
der Tochtermann ihr der Schwiegereltern Gebäude, solange diese das Leben haben werden,  
in der Reparation unentgeltlich mit Platten und Kalk zu erhalten und ihnen den in der  
abgetretenen Steingruben angelegten Erdbirnenplatz lebenslänglich unentaeltlich zur  
Hälfte zu genießen hat. Somit Heuratsgut ohne einige Abänderung in dem hiemit fest-  
gesetzten Preis: 1600 fl

Über die vorbeschriebenen Güter übergeben die Eltern ihrer Tochter noch weiter  
folgende Güter dergestalten, daß solche zwar als derselben Aigenthum seyn, jedoch nach  
auf keinen Fall einer Abänderung unterworfenem Preis als ein Anlehen ohne Zinß  
angesehen werden solle und von den Eltern auf einen ohnvorhergesehenen Fall also wieder  
zurückgenommen werden können.

Im Krautte-rhof: Äcker in Zeig Grundäcker: 4 Viertel Br äcker  
 zwischen Adam Conrad und Boret 130 fl; über- und  
 Wickenblum 5 fl Im Stechersgut: Äcker in Zeig Roßhald: 3 Viertel im  
 Ungeheuerfeld  
 zwischen Heinrich Pfizenmaier und nachfolgendem  
 Acker 105 fl Im Krautterhof: Äcker in Zeig Roßhalde: 1 Viertel im  
 Ungeheuerhof  
 zwischen dem Inhaber und Adam Conrad 35 fl  
 Im Sibyllengüttele: Äcker in Zeig Eselwasen: 1 Morgen 13 Ruten in der Wannen zwischen  
 Markus Krail und Adam Conrad 160 fl, Dinkelblum 15 fl  
 Ihre Aigenen Güter: Baum- und Grasparden: 1/2 Viertel 16 Ruten bei der  
 Ziegelhütten zwischen Herrn Amtmann Keller und Adam Sprecher  
 100 fl  
 Summa: Liegenschaft an Heuratsgut und Anlehen ohne Zinß: 2150 fl  
 Fähnris: Baar Geld: An aigenerspartem Geld hat sie nach des Manns Genehmigung in die Ehe  
 inferiert: 35 fl; und von dem Mann auf die Ehe erhalten: 5 fl  
 Kleinodien: 1 goldener Kugelring 7 fl - 1 Granaten-Rüster 6 fl Bücher: 1  
 Gesangbuch 45 kr - dito 24 kr - 1 Kinderlehr 8 kr  
 Weibskleider: 1 echwartuchener neuer Rock 10 fl - 1 Kittel neu dito  
 4 fl - 1 blaumeliertzeugener Rock 5 fl - 1 grüner Lodenrock 3 fl - 1  
 kleingeblümt cottoner Kittel 1 fl 30 kr -1 seidenzeugen Mieder 4 fl - 1  
 schwarzcreppener Schurz 1 fl 40 kr - 1 baumwollener Schurz 1 fl - 1  
 gestickt-moustines Halstuch 2 fl 30 kr - 1 gelbseiden "Halstuch 1 fl 30 kr  
 - 1 aschfarben Halstuch" 1 fl 30 kr - 1 damastene Haub mit Spitz 2 fl -  
 dito 1 fl 30 kr - 1 Paar wollen weiße Strumpf 48 kr - 5 Paar dito 1 fl 96  
 kr -3 neue flächserne Hemder 3 fl - 5 femmelreustene dito 5 fl - 4  
 sammentragreustene dito 3 fl  
 Bettgewand: 1 neu barchetes Oberbett mit Pflaum - 1 barchetener Pfulben - 3 barchete  
 Kissen, zusammen ästimiert pro 30 fl - 1 Drilch-Unterbett 10 fl - 1  
 schafbarcheter Pfulben 3 fl - 2 dito Kissen 3 fl - 1 Drilch-Unterbett 6 fl 30  
 kr -2 dito 9 fl 30 kr - ,1 zwilchener Pfulben 1 fl 40 kr -1 Strohsack 1 fl  
 .einwand: 2 Oberbettziechen 7 fl - 5 dito 16 fl 30 kr - 1 sammentragreustene dito 1 fl  
 50 kr - 1 Unterbettziechen 2 fl 30 kr -3 flclchsene Pfulbenziecher 4 fl 30 kr -  
 2 femmelreustene dito 3 fl 45 kr - 2 sammentragreustene dito 2 fl - 2 Kissen-  
 ziecher 2 fl - 4 dito 2 fl 70 kr - 4 flächsene dito 2 fl 32 kr - 1 flachsen  
 Oberleinwlach 2 fl - 2 dito 2 fl -3 femmelreustene dito 4 fl 12 kr - 3  
 sammentragreustene dito 3 fl - 3 abwerkene dito 2 fl 24 kr - 2 cottone  
 Kissenziecher  
 2 fl - 3 gemodelte Tischtücher 4 fl 30 kr - 3 abwerkene dito  
 3 fl - 3 gemodelte doppelte Handzwerlen 3 fl - 1 einfaches  
 dito 30 kr - 3 flächserne abwerkene 2 fl - 4 flächserne  
 Servietten 1 fl 36 kr - 3 abwerkene 2 fl - 5 Blatt-Umhang  
 5 fl  
 eßgeschirr: 0  
 isen- Kuchengeschirr: 0

Kupfergeschirr: 1 Stollhafei. , fl 4o kr - 1 Gölten 5 fl Blechgeschirr: 1

kupferner Handscherb 1 fl 2o kr

Schreinerwerk: 1 doppelter Kleiderkasten, Hartholz 2o fl - 1 Tisch von Hartholz 4 fl - 3  
Stuhl 1 fl 3o kr - 1 Trifour 8 fl - 1 gehimmelte Bettlad 4 fl 3o kr - 1  
Kopfhaut mit Schubladen 4 fl - 1 neuer Schrein 2 fl - 1 Schran-nen 24 kr -  
1 gehimmelte Bettlad 3 fl 18 kr - dito 3 fl 3o kr - 1 Sidel 1 fl 12 kr - 1  
Schemel 8 kr

Faß- und Bandgeschirr: 1 Krautstande 1 fl

Gemeiner Hausrat: 1 Karsch 24 kr - 1 Feighau 2o kr - 1 Gartenhäule 8 kr-1 Schoren 12 kr -  
1 Grasseges samt dem Boch 3o kr - 1 Kornsichel 8 kr - 8 Zainen (Körbe)  
4o kr-3 Kornsäck 2 fl - 3 Mehlsäck 2 fl - 3 kleine Säckle 36 kr - 2  
Grastücher 24 kr - 2 Heutücher 4o kr -1 Spinnrädle und Kunkel 1 fl 4o kr  
- 1 dito 3o kr -1 Garnhaspel 14 kr - 1 Kehrwisch 8 kr - 1 Spiegel 3o kr  
- 2o Brotnäpfe 1 fl

Vieh: 1 gelbe Kuh samt dem Kalb 35 fl - 1 Schaf samt dem Lann 5 fl -1 halber Imen (Bienen)  
2 fl

Früchte: 0

Übrige Rubriken: 0

Summa summarum der Ehefrau Beibringen: 2573 fl 1 kr;

worunter Heuratsgut und Aussteuer: 1924 fl 13 kr;  
Anlehen ohne Zinß: 55o fl Aigenthum: 98 fl 48 kr

Daß gegenwärtiges Zubringens-Inventarium pflicht- und ordnungsgemäß traktiert und mit  
allseitiger Zufriedenheit beendigt worden, bezeugen nachstehende Unterschriften:

den 29. July 1785

Amtmann K e l l e r

t. die Eheleuthe:

Inventur-Richter:

Johannes L e i b b r a n d t

Johann Markus

Christina Katharina L e i b b r a n d t i n

K r a y l-

Des Manns Vater:

Georg Christoph

Ulrich L e i b b r a n d t ,

K u b i e r

Der Ehefrau Vater:

Adam C o n r a d t Der beyden Eheleuthe

Mütter: Eberhardina L e i b b r a n d t i n

Christina Barbara C o n r a d t i n

Expensa:

An Herrn Amtmann Keller

5o kr

empfangen: Keller

Zur Stadtschreiberey

1 fl 4o kr

Expensa für Test.

5o kr

15 fol. Seiten ingr.

3o kr

pro materia	.	6 kr	
An 2 Inventurrichter je 40 kr	1 fl 20 kr		empfangen; Krayl/ Kübler
Amtsknecht	13 kr		
	4 fl 29 kr		

Daß nicht mehr bezahlt worden t. Johannes Leibbrandt

Das gegenwärtige übergeben. Inventarium  
 yllist: mit ordnungsmäßig tractirt und mit  
 allseitiger Intendanten seit handigelt werden,  
 bezugnehmend nachstehende Quittungsstücke  
 d. 30. July 1705.

Gendarmen  
 Kettel  
 Christian Ruge  
 Georg Ruge  
 Ruge

In die Hände  
 Johann Leibbrandt  
 Christina Catharina Leibbrandt  
 Le Maire Kettel  
 Johann Leibbrandt  
 Adam Cronwall  
 In die Hände Kettel  
 Magdalena Leibbrandt  
 Christina Catharina Leibbrandt





X Die 64 Gründerfamilien von Hoffnungstal

Nachfolgende Liste der Gründerfamilien (Quelle: HA) wurde 1943 von Prof. Roemer aus dem Kirchen- und Gemeindearchiv ausgezogen.

Im Unterschied zu der aus formalen Gründen entstandenen Assekurations-liste (s.S. 40) enthielt sie die tatsächlich in H. angesiedelten Familien.

Wie aus der Assekurationsliste und der später weiter praktizierten Tradition bekannt ist, legten die Hoffnungstaler seit der Gründung der "Weissacher Harmonie der Kinder Gottes" größten Wert auf den Zusammenhalt ihrer Mitglieder, so daß die meist aus .Württemberg (Ausnahmen: Nr. 12-Schle-sien, Nr. 23-Sachsen, Nr. 42-Baden) kommenden Interessenten nur nach strengster Prüfung der religiösen und sittlichen Anschauungen in die Dorfgemeinschaft aufgenommen wurden, wie diese Liste zeigt.

Familienamen	Geburtsort	Oberamt
1. Ackermann, Johann Adam	Heutensbach/Unterw.	Backnang
2. Ackermann, Georg Jakob	Eulenhof	Welzheim
3. Alber, Jacob	Bernhausen	Esslingen
4. Bahmüller	Plieningen	Stuttgart
5. Bamesberger	Gündelbach	Maulbronn
6. Bauder, Josef	Pfullingen	Reutlingen
7. Bauer, Ludwig	Grossbottwar	Marbach a.N.
8. Bauer, Adam Friedrich	Besigheim	Ludwigsburg
9. Baumann, Christian Jakob	Erbstetten	Marbach a.N.
10. Beck, Johann (?)	Pfullingen	Reutlingen
11. Bürkle, Philipp Friedrich	Waldbach	Weinsberg
12. Bitsch, Mattias (?)	'Tirschl	
13. Bollinger, Jacob	Oeschelbronn	Backnang
14. Brose, Friedrich	Grossbottwar	Marbach a.N.
15. Diegel, Jakob	Betzingen	Reutlingen
16. Döbler, Anna Maria	Buoch	Waiblingen
17. Ehrmann, Johann	Bonfeld	Heilbronn
18. Eisenmann, Christian	Unterbrüden	Backnang
19. Erlenbusch, Johannes	Drexelhof/Loren	Waiblingen
20. Fiechtner, Christoph Fridrich	Kamerhof/Oberweissach	Backnang
21. Fisher, Hiob Jacob	Erbstetten	Marbach a.N.
22. Fritz, Adam	Messtetten	Baiingen
23. Georg, Christian	Schweina	Meiningen
24. Harsch, Leonhard	Mundelsheim	Marbach a.N.
25. Hilt, Johann Michael	Maubach	Backnang
26. Hofmann, Simon	Flein	Heilbronn
27. Holzwarth, Georg	Zumhof/Weilerhof	Welzheim
28. Kaupp, Friedrich	Haiterbach	Nagold
29. Kienzle, Christoph	Maubach	Backnang
30. Klotz, Johannes	Bruch	Backnang
31. Knecht, August Wilhelm	Kaisersbach	Welsheim
32. Knöll, Jakob Friedrich	Neckartailfingen	Nürtingen

Familiennamen	Geburtsort	Oberamt
33. Lachenmaier, Johann Heinrich	Unterschlechtbach	Welsheim
34. Leibbrandt, Immanuel Jakob	Unterweissach	Backnang
35. Lutz, Johann Jakob	Plochingen	Esslingen
36. Mauch, Immanuel Jakob	Stuttgart/Feuerbach	Stuttgart
37. Mauser, Jakob Johan Georg	Lautern/Sulzbach	Backnang
38. Mayer, Jakob	Grötzingen	Nürtingen
39. Metzger, Christian	Holzgerlingen	Böblingen
40. Murschel, Michael	Bernhausen	Stuttgart
41. Näher, Johannes Konrad	Grossbottwar	Marbach a.N.
42. Ormann, Philipp	Josefhof/Schlotthof	
43. Raff, Christ.Aug.	Oppelsbohm	Waiblingen
44. Reuer, Martin	Gaisbeuren	Nürtingen
45. Rosin, Johann Philipp	Fellbach/Cannstatt	Stuttgart
46. Rüb, Johann Andreas	Ehrstädt	Sinsheim (Baden)j
47. Säur, Jakob	Kleinengstingen	Reutlingen
48. Schaffert, Joh.Christn.Michl.	Waldbach	Weinsberg
49. Schick, Johann	Heutensbach/Unterweissach	Backnang
50. Schick, Johann Jakob	Schmiedhausen	Marbach a.N.
51. Schlecht, Adam Jakob	Bondlanden	Stuttgart
52. Schlichenmeier, Samuel	Cottenweiler	Backnang
53. Schmied, Georg	Rohrdorf	Nagold
54. Schock, Gottlieb	Böckingen	Heilbronn
55. Schwaderer, Gottfried	Zwingelhausen	Marbach a.N.
56. Siegle, Gottlieb	Lindentäl	Welzheim
57. Stöcker, Johannes	Mittelschlechtbach/Rudersbg.	Welzheim
58. Tröster, Johann Georg	Owen	Kirchheim Teck
59. Wagner, Friedrich	Höpfigheim	Marbach a.N.
60. Wagner, Gottlieb	Grossbottwar	Marbach a.N.
61. Wall, Johann Leonhard	Owen	Kirchheim Teck
62. Weiss, N.	Weilheim	Tübingen
63. Wohlgemuth, Christ.	Klosterreichenbach	Freudenstadt
64. Z wey gar dt, Wilhelm Ludwig	Jux	Backnang

- 179 -

B Genealogie

## 2. Teil : Die Genealogie Hoffnungstals

### A Einführung

I Der folgende Teil des Heimatbuches von H. enthält die genealogische Ortssippengeschichte der Kolonie, die fast 130 Jahre lang bestand. Eine genaue Wiedergabe der Lebensdaten der bearbeiteten Familien ist nur in begrenztem Umfang möglich, da die zur Verfügung stehenden Quellen teilweise sehr ungenau sind bzw. nur mündliche Überlieferungen zur Verfügung stehen.

II Die Genealogie beruht auf folgendem Quellenmaterial:

1. Im Jahre 1943 zeichnete Prof. Roemer (im Auftrag von Dr. Leibbrandt) die amtlichen Geburts - und Sterbelisten der Gemeinde H. auf. Diese Aufzeichnungen reichen bei den meisten Familien bis 1880.^

Darüberhinaus erfaßte Prof. Roemer durch statistische Befragungen einen Teil der Familien von H. und Hf. Dazu standen ihm auch die von Dr. Leibbrandt seit 1920 gesammelten genealogischen Daten der Auswanderer (vor allem auch dessen eigener Familie) zur Verfügung.

Fehler in dem angeführten Material entstanden, weil die Rote Armee bei ihrem Rückzug im Juni/Juli 1941 das Ansiedlungsbuch der Gemeinde H. vernichtet hatte. Es war dadurch unvermeidlich, daß Fehler bei der Zuordnung von Kindern gleichen Namens oder bei Mehrfachehen entstanden. Die wenigen, bei Fertigstellung dieser Genealogie aus H. vorliegenden Urkunden sind entsprechend gekennzeichnet.

- 1) so sind schon bei Gründung des Ortes im Jahre 1817 die Geburts und Sterbedaten der eigentlichen Auswanderer unzuverlässig und durch Befragung entstanden: z. B. wenn unmündige Kinder beide Eltern in der Quarantänestation Ismail durch Seuchen verloren hatten, dürften sie kaum in der Lage gewesen sein, exakte Lebensdaten zu liefern.
- 2) eine schwere Krankheit verhinderte eine weitere Verfolgung der Arbeiten.

2. Familienregister der Heimat- bzw. Auswanderungsorte Ihnen konnten (schon durch Prof. Roemer begonnen, durch Dr. Kubier und den Bearbeiter fortgesetzt) die wesentlichen Daten wie Name, Vorname, Geburtsort der Auswanderer und das Datum der Auswanderung der meisten Familien entnommen und vielfach Korrekturen der Hoffnungstaler Aufzeichnungen vorgenommen werden.

In den Registern werden Kinder oft nur als "früh verstorben" vermerkt, was darauf hinweist, daß auch diese Urkunden auf Befragungen zurückgehen dürften. Eine sichere Geburtsfolge einer Familie ist jedoch nur dann garantiert, wenn das Geburts- und möglichst auch das Sterbedatum aller Kinder sicher nachweisbar ist.

In einigen Fällen gelang die Feststellung der Herkunft der Auswanderer deshalb nicht, weil der Geburtsort nicht mit dem eigentlichen Wohnort vor der Auswanderung übereinstimmte.

Auch die Jahreszahlen der Auswanderung unterscheiden sich oft bei Prof. Roemer von den in den Registern und bei Dr. Stumpp aufgeführten.

In seltenen Fällen kehrten Auswanderer in ihre Auswanderungsorte zurück bzw. traten erwachsene oder verheiratete Söhne oder andere Verwandte erst später die Ausreise nach H. an.

### 3. Assekurationsliste von 1818

Sie enthält als älteste Urkunde von H. die Namen von ursprünglich 68 Kolonistenfamilien, zum Teil von Brüdern, Vätern und Söhnen der gleichen Familie. Von diesen siedelte ein großer Teil nicht weiter in H., sondern wanderte in unbekannte Gegenden ab. In die Genealogie sind auch später Zugewanderte aufgenommen worden, die also nicht in der Assekurationsliste verzeichnet sind.

### 4. Revisionslisten von 1858

Sie enthalten das Alter und den Namen der in H. ansässigen

- 1) Stumpp, Auswanderung
- 2) dazu bot das Buch von Dr. Stumpp Gelegenheit

veröffentlicht bei Stumpp, a.a.O. Die Anführung der Seitenzahl "Stu" in der Genealogie besagt, daß verschiedene Familien gleichen Namens nach Rußland ausgewandert waren bzw. daß eine Familie sicher im FR oder in den RL identifizierbar war. Wo der Ursprung, d. h. Auswanderungsort und -zeit einer Familie festgestellt werden konnten, wurde dies entsprechend angeführt.

Familienmitglieder, dabei von den Ehefrauen meist nur die Vornamen. Die vor 1858 außerhalb von H. verheirateten und weggezogenen Kinder fehlen. In vielen Fällen klärte die Angabe von Verwandtschaftsbeziehungen in den Rev.-Listen ungenaue Abstammungs- und Familienverhältnisse.

Man darf davon ausgehen, daß bei dieser Befragung im Jahre 1858 die Kolonisten zumindest bezüglich der eigenen Kinder und näheren Verwandten zutreffende Angaben gemacht haben.

#### 5. Einbürgerungsurkunden der Umsiedlungsaktion in den Warthegau

Sie waren nach Befragung der 1944 dort kurze Zeit ansässigen Familien ausgestellt worden, umfassen allerdings nicht alle Familien. In vielen Fällen konnten Ehefrauen über Eltern oder Großeltern des abwesenden Ehemannes oder sogar über die eigenen Großeltern nur unzureichende Angaben machen.

6. Viele Lebensdaten von Hoffnungstalern und Hoffnungsfeldern konnten bruchstückhaft gesammelt und verwertet werden durch Befragung von der zeit lebenden Nachkommen, vor allem in der BRD oder in der DDR, aber auch in der UdSSR, in den USA oder in Kanada etc. Bei dieser Arbeit leisteten vor allem auch amerikanische Familienforscher wie Paul Reeb, St. Francis, Kansas, Anton Kienzle, Silverdale, Washington sowie Frau Blessing, Hastings, Nebraska, wertvolle Hilfe. Jeder Familienforscher weiß, wie wenig zuverlässig solche Angaben sein können. Eine andere Möglichkeit als eine Befragung ergab sich aber nicht.

Bedauerlicherweise war es nicht möglich, an die Familienregister der aus Schlesien und aus dem Elsaß stammenden Familien heranzukommen. Die Suche nach den von H. sicher noch mitgeführten Kirchenbüchern verlor sich im Warthegau.

Der zweifelhafte Charakter aller Lebensdaten von H. beruht ja

1) sie befinden sich im Berlin Document Center, Berlin, Krumme Lanke. Auskünfte wurden nur über deutsche Dienststellen erteilt: es wurde aber nur ein kleiner Teil der dort erfaßten Familienurkunden in Fotokopien zur Verfügung gestellt. Durch persönlichen Besuch des Bearbeiters konnte festgestellt werden, daß im BDC noch zahlreiches unbearbeitetes Familienmaterial ruht. Weitere Auskünfte wurden mit Hinweis auf den persönlichen Charakter der Forschung verweigert.

gerade darauf, daß die wichtigsten und meisten Angaben auf einer Befragung von früher oder heute lebenden Personen zustande kamen. Verschiebungen der Lebensdaten ergaben sich, weil der Julianische Kalender in Rußland bis 1922 gültig blieb und erst dann durch den gregorianischen Kalender abgelöst wurde. Infolge dieser Kalenderdifferenz wurden die Lebensdaten der nach H. Ausgewanderten und der in H. Geborenen nach dem dort gültigen Kalender umgestellt. Das hat zur Folge, daß diese Daten durchschnittlich 11-13 Tage später lagen als in Deutschland und im übrigen Europa. 1922 wurden dann die Lebensdaten der vorher Geborenen wieder umgestellt, so daß viele Hoffnungstaler über zwei Geburtsdaten verfügen.

7. Als wichtigste Quelle wurde und wird auch heute noch in Befragung der derzeit in Deutschland, USA, Kanada und vor allem in der UdSSR lebenden oder seit kurzem von dort zurückgekehrten Hoffnungstaler und Hoffnungsfelder Einwohnern anzusehen sein. Sie gibt, so' unzuverlässig solche Angaben auch jedem Unkundigen sind, doch die einzige Möglichkeit, verwandtschaftliche Zusammenhänge nachzuweisen und das Schicksal von verstorbenen, vermißten und verschollenen Familienangehörigen zu klären.

Der Umfang einer solchen Befragung geht aber über das Arbeitspensum eines Einzelnen weit hinaus.

Beiliegende heraustrennbare Blätter des Hoffnungstaler Buches sollen daher für jeden, der das Buch erwirbt, Gelegenheit bieten, die Lücken des eigenen Familienverbandes aufzufüllen und Richtigstellungen zu bringen.

Die vorliegende Genealogie ist in weiten Teilen ergänzungsbedürftig; sie könnte möglicherweise durch eine 2.Auflage ergänzt werden. Daher müssen Fehler der Lebensdaten früher Verstorbener aber auch noch heute Lebender in Kauf genommen werden.

### III Zu Systematik und Umfang

Die Genealogie beschränkt sich auf die in Deutschland geborenen Auswanderer als Gründer der Hoffnungstaler Familien (= I. Generation) und deren in H. bzw. Hf. und einigen umliegenden Ortschaften bis 1944-1945 bzw. im Warthegau geborenen Nachkommen, ebenfalls noch als Familienträger.

Eine Ausnahme wurde gemacht bei zwei in Rußland 1900 nach Kasachstan

umgesiedelten und zum Teil bis ins Amurgebiet weitergezogenen Familien (Farn. Holzwarth und Farn.Siegle ) sowie teilweise bei den Aussiedlern nach Amerika, weil die Entwicklung dieser Familien als beispielhaft für das Schicksal ausgewanderter Familien dargestellt werden soll.

In der Regel sind als Familienträger aufgeführt die in H. und Hf. geborenen Personen; ihnen zugeordnet sind ihre Ehefrauen (möglichst mit Erwähnung ihrer Eltern) und ihre Kinder, soweit sie in H. geboren sind

Die nach den USA Ausgewanderten sind in einem besonderen Verzeichnis unter C aufgeführt, das von Herrn Paul Reeb, St. Francis, Kansas, freundlicherweise ergäht wurde. Da das Verzeichnis erst kurz vor Abschluß des Manuskripts erstellt wurde, konnte nur eine alphabetische Ordnung vorgenommen werden.

Ausnahmsweise werden auch die nach Auswanderung ins Ausland dort geborenen Kinder erwähnt, wenn neben ihnen zuvor Geschwister in H. geboren worden waren.

Angestrebt ist die Angabe von Geburts-, Heirats- und Sterbedatum der entsprechenden Orte; dazu die nähere Angabe vor allem der Familienträger.

#### IV Bezifferung

Die Bezifferung der Familien ergibt sich aus der Abkürzung des Familiennamens jeder Familie sowie aus römischen und arabischen Ziffern. Die römischen Ziffern bezeichnen die Generationen (Geschlechterfolge), angefangen mit I., dem eigentlichen Auswanderer, während die 11,1, 11,2 usw. jeweils die Söhne bezeichnet werden, die eigene Familien gegründet haben. Unterhalb der Familienkennziffern erscheint in Klammern diejenige des Vaters, um die langwierige Suche nach den Eltern zu ersparen und sofort auch die Geschwister oder Halbgeschwister erkennen zu können. Eine Nummerierung der Kinder unterblieb, da ihre Folge oft nicht sicher bekannt war und die früh Verstorbenen meist nicht eingefügt sind.

Die Schreibweise russischer Namen, Ortsbezeichnungen ist oft falsch wiedergegeben und bedarf Verbesserungen. Ebenso ist es mit den deutschen Namen, die in Rußland oft völlig anders geschrieben werden als in Deutschland.

Die große Zahl der "Nichteingereichten" war schon von Prof. Roemer in Bearbeitung genommen worden, sie entstanden aber vor allem durch die Aufnahme der im BDC erfaßten und der durch Nachrichten von Verwandten festgestellten Hoffnungstaler.

V Nachwort

Der Dank des Herausgebers und des Bearbeiters gilt allen Hoffnungstalern, die in Deutschland, USA, Kanada und der UdSSR bereitwillig über ihre Familien Auskunft erteilten. Herr Mack, Backnang, Herr Pfaender, Stuttgart, und Herr Huttenlocher, Plochingen, haben die vielen FR und Urkunden der meisten Auswanderungs- und Heimatorte zum Teil durch oft mühsame Nachforschungen erschlossen.

Eine erste, auf den Vorarbeiten von Prof. Roemer aufbauende umfassende Zusammenstellung wurde von Herrn Dr. Kubier, Sindelfingen, erarbeitet. Sie wurde in der Zwischenzeit laufend ergänzt.

Herr Eberle, Kaufbeuren, hat nach eigener genealogischer Erfahrung eine dem abschließenden Manuskript als Vorlage dienende maschinenschriftliche Fassung erstellt. Ohne diese Mitarbeit vieler, denen der Dank aller Beteiligten gilt, wäre die segensreiche Vorarbeit Prof. Roemers nicht vollendet worden. Die Zusendung von Ergänzungen und Richtigstellungen erbitte ich an folgende Adresse:

Dr. med. Otto Siegle  
Am Vogelherd 9 Oberbeuren 8950 Kaufbeuren/Allgäu

L E I B B R A N D T aus Unterweißach (Backnang)  
1944 waren in H. Familien, in  
(Leibrant) Hf. 6 Familien

Le I Johannes (S.d. Johann Ulrich Leibbrandt * 12.9.1735  
Schorndorf u.d. Eberhardine Elisabeth Trautwein) * 29.11.  
1762 Markgröningen, Zieglermeister in Unterweißach,  
+ 24.7.1817 Ismail (nicht in H. wie bei Stu 355)  
oo 12.4.1785 Unterweißach Katharina Konrad (Schwester des  
C D * 2.4.1763 Unterweißach, + 24.9.1817 Ismail  
Er war Führer der "Weißacher Auswanderungs-Harmonie der  
Kinder Gottes" und zog an deren Spitze mit Frau und  
5 Kindern im Mai 1817 nach Kaukasien aus.

Kinder: alle * Unterweißach  
Johann Adam * 9.3.1786, + 10.10.1817 Ismail Anna Maria *  
31.3.1787, + 3.10.1817 Ismail Friederike * 24.9.1791, +  
3.10.1817 Ismail Johannes * 8.9.1800, + 19.3.1801 Unterweißach  
Christine Barbara * 26.9.1802, + 13.3.1826 H., oo Michael Wall  
(Wl 11,2) * 2.2.1799 Owen/Teck, + 16.2.1839 H. . Immanuel Jakob  
* 8.11.1805 (RL 29) Le 11,1

Le 11,1 Immanuel Jakob * 8.11.1805 Unterweißach (RL 29), + 4.2.  
(Le I) 1901 Ash Creek Community McCook, Nebraska, USA  
oo I 11.9.1827 H. Friederike Stroh * 16.11.1806 Illingen/ Vaihingen (Stu  
459), + 29.9.1847 H.  
oo II 20.7.1848 H. Katharina (RL Elisabeth) Grübele * 2.11.1824  
Neuburg/Cherson (Stu 285), + 8.1.1862 H. oo III H. Katharina Stahlecker  
(Reeb: Agatha ?), verw. Bauder (? Bd 11,5), * . . . Neuburg/Cherson (Stu  
451), + . . . Er war im Alter von 13 Jahren, gleich nach der Gründung  
der Gemeinde, zum Vertreter des Geistlichen Vorstehers, bald auch zum  
Vertreter des Gemeindevorstehers gewählt worden. Nach dem Tode des  
Geistlichen Vorstehers Leonhard Wall (8.1.1833) übertrug ihm die  
Gemeinde dieses wichtige Amt, das er bis kurz vor seiner Auswanderung  
nach USA ausübte.

Er ist 1884, 79-jährig, mit seiner 3. Frau und Tochter Elisabeth (oo  
Schächterle) nach Indiana, Nebraska, USA, ausgewandert.

Kinder: alle * H.  
oo I Johannes * 10.9.1829 (RL 29) Le 111,1  
Friederike * 10.6.1832 (nicht in RL), + 21.11.1883  
H., oo 13.10.1853 H. N.N. * . . ., + . . .  
Juliane * 27.8.1833 (nicht in RL), + 31.10.1813 H., oo  
19.2.1857 H. Matthäus Friedrich Rosin (Ro 11,3)  
* 15.10.1813 (RL 15), + . . .  
Katharina * 18.9.1836 (nicht in RL), + . . . 1920 H., oo  
26.4.1855 H. Gottlieb Fiechtner (Ft 111,8)  
* 11.8.1830 H. + 17.1.1894 H.  
Immanuel Jakob * 26.6.1838 (RL 29) Le 111,2  
Ernestine * 20.10.1840 (nicht in RL), Hebamme, + 29.4.1922 H.,  
oo 20.10.1857 H. Johann Georg Mayer (Mr 111,2) * 9.11.1835 H., +  
6.1.1916 (?) H.

- Rosina Dorothea * 14.12.1844 (RL 29) , + 27.2.1914 Hf., oo 17.10.1865 H. Johann Georg Schick (Schi 111,2) * 12.4.1842 H., + 23.1.1916 Hf.
- oo II Christian Friedrich * 11.5.1849 (RL 29) , + 21.1.1869 H.  
Wilhelm August * 14.12.1850 (RL 29) , + 19.7.1872 H.  
Immanuel (Emanuel) Matthäus * 20.2.1853 (RL 29) , + 24.8.1871 H.  
Elisabeth * 15.6.1855 (RL 29) Le 111,4  
Karoline * 26.2.1858 (RL 29) , + 24.7.1874 H.  
Johann Adam * 25.3.1861 Le 111,3
- Le 111,1 Johannes * 10.9.1829 H. (RL 29) , Kirchenvorstand, + 10.3.  
(Le 11,1) 1883 Hf.  
oo 28.10.1852 H. Christina Barbara Wall (T.d. Wl 11,3) * 29.5.1831  
(RL 1834) H. , + 20.7.1904 Hf. Die Familie zog 1857 nach Hf.
- Kinder: bis 1857 alle * H. , dann alle * Hf.  
Johann Michael * 29.9.1854 (RL 29) , + 1.10.1877  
-Bender (als Soldat)  
Immanuel Jakob * 13.7.1857 (RL 29) Le IV,1  
Gottlieb. Friedrich * 15.4.1858 (RL 29) Le IV,2  
Margarete * 11.7.1859, + 14.11.1921 Hf. , oo 30.10.1879 Hf. Wilhelm Ludwig Zweygartd (Zw IV,1) * 19.8.1857 H., + 2.6.1935 Hf.  
Johann Georg * 28.11.1860 Le IV,3  
Christian * 7.11.1870 Le IV,4  
Elisabeth * 9.3.1872, + 2.2.1949 Stuttgart,  
oo Gottlieb Harsch (Hr IV,3) * 7.8.1864 H. , + 23.9.1923 H.  
Gustav * 11.9.1873 Le IV,5  
weiteres Kind in H. früh +  
weitere 3 Kinder in Hf. früh +
- Le 111,2 Immanuel Jakob * 26.6.1838 H. (RL 29) , Kolonist in Hf.,  
(Le 11,1) + 10.9.1866 Hf.  
oo Christine Metzger (Me 2) * 21.3.1844 Bergdorf/Cherson,  
+ 21.4.1868 Hf.
- Kinder: beide * Hf.  
Gustav Peter * 12.8.1863 Le IV,6  
Mathilde * 5.7.1865, ledig, + 14.10.1882 H.
- Le 111,3 Johann Adam * 25.3.1861 H. , Kolonist in Hf. , + . . . 1918  
(Le 11,1) USA  
oo 19.1.1883 H. Elisabeth Unger * . . . 1862 Neudorf/Odessa,  
+ . . . (Stu 467: Vorf. 1809 aus Eppingen/Sinsheim, Ba.,  
ausgewandert)  
Er ist 1884 mit Familie nach Hampton, Nebraska (Reeb:  
Indianola, Nebraska), USA, ausgewandert.
- Kinder: bis 1884 alle * H. , dann alle * USA  
Jakob * 16.7.1883 Le IV,7  
Gottlieb * 3.8.1884 Le IV,8  
Elisabeth * 8.1.1886, + 21.4.1975, oo 28.2.1909  
Christian Tröster (T 8) * 15.12.1885, + . . 12. 1965

John Jacob * 15.10.1887, + 1.11.1965, oo 25.6.1912 Lydia Elizabeth Geisler (Stu 276: "Geissler") * 5.2.1894, + 13. 10. 1961  
Ida * 13.12.1889, + ..., oo 25.4.1912 John Tröster * 20. 1.1887, + 8.8.1974  
Emma * 24.8.1891, + ..., oo 24.4.1919 Fred Henry Friehe * ... (Stu <£) , + ... Rosa * 13.12.1893, + ..., oo William Weintz (Stu 479: "Weinz") * ..., + ... William Frederick * 24.5.1895, oo 23.1.1919 Bertha Caroline Doll * 23.6.1898 (Stu 231), + 4.1.1970 Lydia * 25.7. 1896, -t- ... Gustav * 4.8.1898, oo 11.2.1925 Lydia G. Kautz * 27.10.1902 (Stu 325)  
Walter * 2.9.1907, oo Erna Bück * ... (Stu 237), + . .2.1940

Le 111,4 Elisabeth * 15.6.1855 H., 1884 nach Amerika ausgewandert,  
(Le 11,1) + 17.12.1934 Oakland, Calif.  
oo Andreas Schächterle * 15.5.1861 Neuburg/Südrußland, 1878 nach Amerika ausgewandert, + 17.1.1940 Stockton, Calif. (Stu 416: Vorf. 1805 aus Rohrbronn/Wiblingen nach Neuburg/Odessa ausgewandert) (besucht 1932 von Dr. Georg Leibbrandt)

Kinder:

1. Immanuel Jacob * 26.4.1891 Denver, Colorado, + 17.11. 1955 Oregon  
oo Wilhelmine Posvar * ...  
Kinder: ehester le Roy * 19.3.1922 Oregon, jetzt in Ark, Calif.  
Kinder: Kenda und Jack  
Andrey Mae * 4.9.1923 Oregon, jetzt in Stockton, Calif., oo ...1945 Harold Kaiser Kinder: Glenn Allen * 27.5.1952 und Orlene * 14 4.1953
2. Lydia Theresa * 26.8.1896 Stockton, + 26.6.1972 Stockton  
oo 11.10.1919 Leslie William Moran  
Kinder: Eleonore Fidelis * 19.8.1920, oo ...1940 John F. Danner, 3 Kinder  
Betty Elaine * 4.7.1925, oo Jack B. Johnson, 3 Kinder

Le IV,1 Immanuel Jakob * 13.7.1857 H. (RL 29), Kolonist in Hf., (Le III,1) +  
19.9.1893 Hf.

oo Helenental Eva Gimbel * 15.2.1853 Helenental, -H ...  
1921 Wilhelmsfeld (Stu 278: Vorf. 1805 aus östringen/Bruchsal ausgewandert)  
N⁷ach dem Tod von Immanuel Jakob Leibbrandt oo II Gottfried Wohlgemuth (Wo 11,3) und oo III Heinrich Raile.

Kinder: Gottlieb * 2.6.1885 Hf. Le V,1  
weitere 3 Kinder in Hf. früh +

Le IV,2 Gottlieb Friedrich * 15.4.1858 Hf. (RL 29), bis 1908 Be-(Le 111,1) sitzer einer Dampfmuhle in Hf., + 5.2.1930 Hf.

oo Mathilde Harsch (T.d. Hr 111,3) * 5.7.1862 H., + 30.3.1938 Hf. (nicht gesichert, da evtl. Verwechslung mit T.d. Hr 111,2)

Kinder: alle * Hf.

Johannes * 22.11.1882 Le V, 2  
Mathilde * 12.12.1885, + ..., oo 4.6.1903 Friedrich Fiechtner (Ft 1) * 11.9.1882 Hf., + ...  
Christine * 24.9.1887, + ..., oo 15.5.1907 August Zwegardt (Zw V,3) * 17.4.1897 Hf., 1937 verschickt, + ...  
Elisabeth * 7.8.1889, + ..., oo I ...1910 Johann Wolf, Lehrer, 1917 in Kaukasien tödlich verunglückt, oo ...1925 Christian Mössner, Lehrer in Neubesina, + ... in Verschickung  
Wilhelm * 12.7.1892 Le V,3  
Gustav * 22.2.1894, + 23.2.1901 Hf.  
Ernestine * 29.11.1895, oo 26.6.1927 Hf. Johannes Lutz (Lu V,17) * 3.9.1899 Hf., Lehrer  
Gustav * 31 .3.1903 Le V,4  
Anna * ca. 1914 (Le 1)  
weitere 3 Kinder früh +

Le IV,3 Johann Georg * 28.11.1860 Hf., Kolonist, Kirchenvorsteher, (Le 111,1) + 21.2.1936 Perwomaisk (ausgesiedelt)

oo 22.11.1887 H. Elisabeth Harsch (T.d. Hr 111,1) * 19.7.1866 H., + 28.2.1938 Perwomaisk

Kinder: alle * Hf.

Elisabeth * 10.6.1888, + ..., oo I 5.5.1907 Friedrich Bieber * 15.12.1881 Glückstal (Stu 224), Kolonist in Wilhelmsfeld, + 10.1.1919 in Ölmühle tödlich verunglückt; oo II ...1921 Johann Bauder (Bd 1) * 1.3.1893 H., Kolonist in Wilhelmsfeld, wiederholt gefangen seit 1920, ausgesiedelt 1929, verschickt 1937; sie wurde mit den Kindern aus 2. Ehe Eduard * ...1921 und Otto * ...1923 im Jahre 1929 nach Archangelsk verschickt, dann wieder nach Nordost-Sibirien, Buchta Nagajni Lager, dort +.  
Christine * 1.1.1890, + '1.10.1918 Odessa, oo 18. 10.1912 Odessa Jakob Fiechtner (Ft V,1) * 6.10. 1875 Hf., Wollost-Schreiber in H., + ...  
Friederike * 16.12.1891, + 30.4.1925 Hf., oo I 7.2. 1912 Hf.  
Friedrich Tröster (T V,9) * 25.12.1885 Hf., gef. 30.4.1917 Sari Kamysch, Kaukasus, oo II ...1922 Hf. Adam Zwegardt (Zw 9) * ...1890, verschickt nach Wologda, + ...  
Mathilde * 11.12.1893, + 16.10.1973 Beutelsbach, oo 1.10.1922 Otto Obenauer * 10.7.1897 (Stu 388), Kolonist in Bergdorf/Cherson, -t- ...? er wurde 1931 nach dem Kaukasus verbannt, war 1932 bis 1934 bei der Drusag (Deutsch-Russische Saat AG), 1937 wieder verschickt, am 31.7.1941 für tot erklärt. Sie lebte 1943 bis 1950 in Unterweißbach, dann bis 1971 in Chile, zuletzt in Beutelsbach.

Margarethe * 1.10.1895, + . . . , ∞ . . . 1931  
Wilhelm Wall (Wl 3) * . . . , + . . . ; beide wurden  
1937 verschickt.  
Georg * 5.9.1899 Le V,5  
Friedrich Wilhelm * 24.2.1903 Le V,6  
Reinhold * 15.1.1906 Le V,7  
Gottlieb * 30.7.1908 Le V,'s

Le IV,4 Christian * 7.11.1870 Kf., Kolonist in Hf., Lehrer, (Le 111,1) Metzger, +  
13.5.1922 Hf.  
oo 22.1.1895 Hf. Jakobine Mauch (T.d. Ma 111,1) * 5.9.  
1872 H., 1945 nach Perm, Ural, verschickt, + . . .

Kinder: alle * Hf.

Gustav * 7.10.1898 Le V,9  
Johannes * 28.6.1899 Le V,'10  
Maria * 20.1.1901, oo 8.6.1919 Friedrich Bittner  
* . . . 1896 Klein-Neudorf/Cherson (Stu 227), ver  
schickt  
Lydia * 17.6.1902, oo 4.3.1924 Hf. Wilhelm Tröster (T V,12) *  
17.2.1900 Hf.; beide wurden 1937 verschleppt.  
Heinrich Eduard * 14.11.1903 Le V, 11  
Friedrich * 25.5.1905 Le V,'12  
Emma * 6.2.1907, + . . . Sibirien, oo . . . 1928 Gottlieb Flechtner (Ft 4) *  
2.9.1906 H., 1937 nach Sibirien verschickt  
Otto * 3.5.1908 Le V,13  
Ernestine * 4.12.1909, oo . . . 1924 Jakob Schmierer  
* . . . (Stu 430), Kolonist in Klein-Neudorf/Cherson

Le IV,5 Gustav * 11.9.1873 Hf., + . . .

(Le 111,1) oo 10.6.1897 Sophie Rath (T.d. Christian Rath aus Berg-dorf/Cherson (Stu 399)) *  
. . . 1871 Wiesental, + . . . Er wurde 1935 mit Familie nach Krapotkin,  
Kaukasien, und von dort aus später nach Mittelasien ausgesiedelt.

Kinder: alle * Hf.

Jakob * 24.1.1902, + . . . Krapotkin  
Gustav * 7.11.1903 Le V,14  
Pauline * 19.2.1908, + 3.10.1918 Hf.  
weitere 4 Kinder früh +

Le IV,6 Gustav Peter * 12.8.1863 Hf., + 27.1.1946 St.Francis,  
(Le 111,2) Kansas

oo Katharina Gienger * . . . (Stu 278), +  
Er wanderte 1884 nach Aurora, Nebraska, aus.

Kinder: alle * USA

Elisabeth * . . . , als Kind +  
Johan * . . . 1888, . . . 1953, oo Katharina (Katie)  
* . . . (Stu 397: Vorf. aus Plochingen ausgewan  
dert)  
Christina * . . . 1891, + . . . , oo I A. Burkard * . . .  
(Stu 238-239), oo II Wilhelm Eisenbarth * . . .  
(Stu 253) Gustav * . . . , oo Rose Paulino (Stu 392: "Paulo")

Jacob E. * . . . 1894 , oo Edna Zimmerle * . . . (Stu 496: Vorf. 1809 nach Rohrbach/Odessa ausgewandert )  
Katharina * . . . 1896 , oo Bill Busch * . . . (Stu 239) N.N.  
(Zwillingsschwester) * , . 1896 , als Kind + William F. * . . . 1898 , oo F. Schofield * . . . (Stu tf) Gottlieb * . . . 1901 , ledig  
Meta M. * . . . 1902 , oo Wendeil Hill * . . . (Stu 307) Ida P. * . . . 1905 , oo Lyle Case * . . . (Stu 0) Rueben * . . . 1907 , oo Mabel Tiff * . . . (Stu 0)  
Maria * . . . 1910 , oo Earl Bowman (Stu 0)

Le IV,7 Jakob * 16.7.1883 H. , + 28.8.1968 (Le 111,3) oo Martha Boll *  
. . . (Stu 231) , + . . .

Kinder: Samuel * 20.11.1910 , + 2.2.1969 , oo 12.1.1947 Dorothy Esch * . . .  
(Stu 258: Vorf. 1808 nach Alexanderhilf/Odessa ausgewandert)  
Leona * 9.6.1912 , oo 18.6.1931 Amos Breitling * . . . (Stu 234: Vorf. 1801 aus BÖblingen, Wü., nach Beresina, Bess., ausgewandert)  
Adella * 18.9.1914 , oo 7.5.1935 William Kisker  
* . . . (Stu 6)

Le IV,8 Gottlieb * 3.8.1884 H. , + . . . (Le 111,3) oo Mathilde Tröster (T.d. T IV,10 ? ) * . . .

Mit Eltern ausgewandert nach Hampton, Nebraska.

Kinder: Herman Samuel * 3.4.1910 , oo 25.4.1937 Mildred Irene Cottingham *  
28.1.1913 (Stu 0)  
Otto Frederick William * 11.6.1912 , + 4.4.1962 , oo 10.2.1944 Tina Esslinger * 3.3.1914 (Stu 258) , + 3.7.1966  
Einer Gottlieb * 26.4.1914 , + 1.4.1976 , oo 4.3. 1943 Susan Esslinger *  
7.12.1914 (Stu 258)  
George Walter * 1.7.1916 , oo 2.6.1942 Esther Mae Myres * 16.5.1921 (Stu tf)  
Alvin William * 26.7.1918 , + 16.3.1969 , oo 20.10. 1946 Dorothy Reiners (Stu 402: "Reiner" oder "Reinert¹¹) * 1.1.1923  
Viola Ida * 20.6.1921 , oo 9.1.1944 Walter Esslinger * 4.3.1913 (Stu 258)  
Martin Lewis * 20.9.1926 , oo 7.3.19,48 Lois Moore  
* 16,4.1928 (Stu 0)  
Lewis Harold * 6.3.1932 , oo ..6.1953 Doris Goeltl * 25.9.1935 (Stu tf)

Le V,1 Gottlieb * 2,6.1885 Hf. , + . . .

(Le IV,1) Stud. theol. an der Evang. Predigerschule Basel, 1920 Frei-schärler in der tschechoslowakischen Legion der Weißen Armee in Slawgorod, Sibirien, wo er seit Mai 1918 Küsterlehrer war. Dort von seinen Kameraden erschossen wegen angeblichen Einvernehmens mit Bolschewisten (J. Stach, Meine Feuertaufe, St. Gallen 1924) .

Le V,2 Johannes * 22.11.1882 Hf. , + . . .

(Le IV,2) oo 24.4.1906 Kassel/Cherson Friederike Wagner (T.d. Wg 111,3) * 13.10.1885 Neudorf/Cherson, verschickt, + . . .

Kinder: alle * Hf.  
Jakob * 13.2.1907,-»- 29.5.1908 Hf. Melitta * 18.3.1909,oo I 6.10.1928 Odessa Friedrich  
Leibbrandt (Le V, 12) * 25.5.1905 Hf. , Eisenbahnarbeiter, + . . . 1969, geschieden,oo II  
. . . Wolf aus Janowka * . . . (Stu 490-491),-»- . . . Ottilie * 22.10.1920, oo Odessa N.N. *  
. . . Le V,3 Wilhelm * 12.7.1892 Hf.  
(Le IV,2) oo Emma Tröster (T.d.T IV, 20) * 17.8. 1900 Sie wurden 1937  
verschickt nach Mittelasien.  
Kinder: alle * Hf.  
Eleonore * 2.6.1920, + . . . ,oo . . .Miron (Ukrainer); sie studierte am  
Deutsch-Pädagogischen Institut Odessa, 1937 gefoltert und nach  
Mittelasien verschickt.  
Eduard * 6.11. 1922 Le IV, 1  
Gustav * 26.11. 1925 Le IV, 2  
Heinrich * 16.8. 1937 Le IV, 3  
Le V,4 Gustav * 31.3.1903 Hf., Kaufmann  
(Le IV 2) oo I 24.2. 1935 Hf. Hilda Zwegardt (Zw 8)* . . . , + 26.2.  
1936 Hf.  
oo II 7.3.1942 Hf. Adele Nath * 12.3.1911 Großliebental (Stu 384)  
1937 in H. gefoltert, dann nach Wisconsin, USA, ausge  
wandert .  
Kinder: Wilhelm * 29.11.1943 Hf.  
Ernst Walter * 16.12.1945 Backnang  
Le V,5 Georg Dr. phil. * 5.9.1899 Hf., 1920 nach Deutschland, (Le IV,3)  
Ministerialdirektor in Berlin, dann in Bonn lebend  
oo 27.10.1951 Gretel Brinkmann (T.d. Heinrich Brinkmann, Rektor, u.d. Fr.  
Amalie) * 15.4.1917 Bochum  
Kinder: Hansgeorg * 14.6.1952 Bonn  
Le V, 6 Friedrich (Fritz) Wilhelm * 24,2.1903 Hf., r . . . 1937 in (Le IV,3)  
Verschickung  
oo 6.10. 1926 Hf. Lvdia Harsch (T.d. Hr IV,6) * 10.9.1902 Hf.  
1933 nach Perwomaisk ausgesiedelt; Lydia L. mit Kindern seit 1944 in  
Unterweißach sind seit 1950 in Chile.  
Kinder: Friedrich Paul * 7.2.1931 Hf. Le VI,4  
Artur * 12.8.1933 Hf. Le VI,5  
Georg * 4.6.1938 Perwomaisk Le VI,6  
Le V,7 Reinhold * 15.1.1906 Hf. , Leiter des Deutschen Internats (LeIV,3) in  
Osorno, Chile, seit 1976 in Deutschland  
oo Auguste von Neeffe und Obischau (T.d. Karl Alexander von Neeffe und  
Obischau, Major) * 17.12 1921 Ligumi,  
Kinder: Hans-Jürgen*3.2.47 Meldorf, oo Norma Stange*14.6.47 Puerto  
Montt,Chile, 2 Kinder;  
Karl-Alexander*4.3.48Backnang,ooMaria Elena Ver-gara* 6.7.52  
Concepcion, Chile  
Elisabeth*30.9.53 FrutiJlar, Chile, oo Robert Detzel, *  
30.10.50 Neustadt/Aisch

- Le V, 8 Gottlieb Dr. rer. pol. * 30.7.1908 Hf. (Le IV,3) oo 12.4.1935 Berlin  
Elisabeth Bukowsky * 1.11.1904 Neuendorf, Ostpreußen Kinder:Elisabeth*26.1.36 Berlin,-  
»- 19.8.43  
Geora*23.10.37 Berlin, oo 15.9.62 Marta Clarka Wolfram* 27.9.44 Breslau,oo29.9.69 Clara  
Elisabeth Surgeon*13.10.41 Belfast/Irland Le V, 9 (Le IV,4) Gustav * 7.10.1898 Hf.,  
Ingenieur  
oo 27.11.1937 Lydia Mehlhaf * 10.8.1898 Kassel/Odessa (Stu 371: Vorf. 1808  
aus Eppingen/Sinsheim nach Kassel/ Odessa ausgewandert)  
Kinder: 2 Kinder * Deutschland
- Le V,10 Johannes * 28.6.1899 Hf.  
(Le IV,4) oo 25.1.1927 Hf. Adele Tröster (T.d, T IV, 19) * 24.1.1907 Hf. 1937  
verschickt  
Kinder: keine bekannt
- Le V,11 Heinrich Eduard * 14.11.1903 Hf.  
(Le IV,4) oo 30.10.1930 Ernestine Harsch (T.d. Hr IV,17), verw. Wunder (?), *  
24.6.1907 Hf. 1937 verschickt  
Kinder: Witthold * 14.11.1930 Hf.
- Le V,12 Friedrich * 25.5.1905 Hf., Eisenbahnarbeiter, + . . . 1969 (Le IV,4) oo I  
6.10.1928 Odessa Melitta Leibbrandt (T.d.Le V,2) * 18.3.1909 Hf., geschieden  
oo II 16.1.1936 Odessa Ida Wasiljew * 7.8.1910 Odessa Mutter und Sohn nach  
Perm deportiert  
Kinder: beide * Odessa  
Harry * 22.6.1933 Ottilie * 22.10.19..
- Le V,13 Otto * 3.5.1908 Hf., Landarbeiter (Le IV,4) oo 14.1.1932  
Nitta Kienzle * 8.5.1914  
1937 verschickt (Toterklärung beantragt beim AG Backnang)  
Kinder: Berthold * 2.11.1934 Hf.
- Le V,14 Gustav * 7.11.1903 Hf.  
(Le IV,5) oo 9.11.1926 Hf. Lydia Zwegardt (Zw 10) * 17.2.1908 Hf. 1934 (? 1935) mit  
Vater nach Krapotkin und später nach Mittelasien ausgesiedelt.  
Kinder: Arthur * 1.7.1929 Hf.
- Le VI, 1 Eduard * 6.11.1922 Hf. (Le V,3) oo Auguste Hirsekorn * 16.11.  
1928 Shitomir  
Kinder: Harry * 11.7.1950 Ida * 8.3.1953 Olga *  
6.4.1956 Helene * 21.5.1958

Le VI,2 Gustav * 26.11.1925 Hf. (Le V,3) 00 N.N.  
(Ukrainerin)  
zuletzt in Weißruthenien lebend

Kinder: Tatjana * . . .

Le VI,3 Heinrich * 16.8.1937 Hf., Maschinenbau-Ingenieur (Le V,3) oo Wanda . . .  
(aus der Krim) * . . . Zuletzt in Karaganda lebend

Kinder: keine bekannt

Le VI,4 Friedrich Paul * 7.2. 1931 Hf. (Le V,6) oo Elly  
Fehrmann * 19.6. 1931  
Lebt seit 1950 in Osorno, Chile

Kinder: Robert * 16.8.1957 Osorno Oskar * 15.2. 1960  
Osorno Georg * 9.1. 1961 Osorno

Le VI,5 Artur * 12.8.1933 Hf. (Le IV,6) oo Helma Maria Barbet *  
31.10.1932 Lebt seit 1950 in Chile

Kinder: Harald * 07.10. 1963 Osorno  
Jacqueline * 08.02. 1969 Osorno

Le VI,6 (Le IV,6) Georg * 4.6.1938 Perwomaisk, Ingenieur  
oo 4.7. 1975 gJsorno, Chile , Nancy Garcia* 4.7.1945 Lebt seit 1950 in Chile

Kinder: Karin Alice * 6.6. 1976

Nicht eingereicht:

Le 1) Anna * ca. 1914 Hf.  
oo Johannes Tröster (T V,18) * . . . 1906 Hf., seit 1945 in Polen verschollen  
Anna ist die Tochter einer Magd und eines Arbeiters (beide aus Polen stammend),  
die heirateten und in Unterdorf wohnten. Beide arbeiteten bei Le IV,2. Der  
Vater war 1914 zum Militär eingezogen worden und fiel bald. Die Mutter -und  
später die Tochter- arbeiteten weiter bei Le IV,2. Anna wurde als  
Familienangehörige behandelt und erhielt den Namen Leibbrandt, war'aber nicht  
adoptiert. Anna wurde nach dem 2. Weltkrieg nach Kasachstan, Stat. Agadir,  
deportiert.

L U T Z

aus Plochingen/Esslingen  
1944 waren in H. 30 Familien, in  
Hf. 16 Familien

(Luz)

Lu I

Johann Jakob (S.d. Georg Jakob Lutz * 12.10.1736 Plo-  
chingen, + 4.10.1803 Plochingen u.d. Rosina Gemsenjäger, verw. Huttenlocher) *  
25.1.1769 Plochingen (Stu 362, RL 20/57), Weingärtner, + 17.10.1817 Ismail  
oo 28.1.1794 Plochingen Katharina Barbara Maier (T.d. Johann Michael Maier *  
. . . 1732, Weingärtner, + 15.9.1793 u.d. Katharina Barbara Hauff * 31.4.1733,  
+ 9.10.1793 Plochingen) * 2.5.1775 Plochingen, + 6.8.1817 Ismail Er ist  
mit Familie im Sommer 1817 nach Kaukasien ausgewandert. Er war Führer der  
ötlinger Kolonne.

Kinder: bis 1815 alle * Plochingen

Rosine Barbara * 13.11.1795, + 5.11.1867 H., oo  
Johannes Häuser (Hs 11,1) * 1.12.1793 Bretzen-  
acker, + 5.9.1836 H. Katharina Barbara * 22.10.1798, + 6.11.1845 H.,  
oo Johann Leonhard Wall (Wl I) * 29.1.1792 Owen,  
+ 8.1.1833 H.  
Jakob Friedrich * 26.5.1801 Lu 11,1  
Johann Jakob * 10.6.1804 • Lu 11,2 Rosina Margarethe *  
28.1.1807, + 15.6.1868 H.,  
oo I Jakob Fischer (Fi 11,1) * 27.11.1806 Erb-  
stetten, + 16.12.1833 H., oo II Johann Georg  
Mayer (Mr 11,2) * 15.6.1811 Grötzingen, + 28.1.  
1881 H. Johann Friedrich * 3.12.1809, + 1.6.1814  
Plochingen  
Gottlieb Johann * 20.5.1812 Lu 11,3  
Andreas Friedrich * 29.11.1815 Lu 11,4  
Anna Maria * . . . auf der Reise nach H., + . . . ,  
oo Johann Martin Bauder (Bd 111,2) * 11.9.1812  
Pfullingen, + 16.5.1894 H. Katharina * . . . , + . . . , oo Jakob Birkle  
(Bk 11,2)  
* 21.4.1819 H., + 13.6. 1884 H.

Lu 11,1 Jakob Friedrich (Ass: "Jakob") * 26.5.1801 (RL 1803) (Lu I) Plochingen,  
+ 26.1.1883 (Stu 362: + . . . 1863) H.  
oo I Karoline Holzwarth (T.d. Hk I) * 6.3.1801, + 2.3. 1855 H. (U)  
oo II Christine Löffler (wohl T.d. Christian Löffler u.d. Dorothea . . . ; RL 26  
Großliebental) * 27.11.1906 Großliebental, + 27.12.1859 H. (Stu 359: Vorf.  
entweder 1804 aus Rübgarten/Tübingen oder 1813 aus Scheppach/öhringen aus-  
gewandert)  
oo II Margarete Harr * 13.9.1810 Glatten, + 16.2.1870 H. (Stu 293-294: Vorf.  
1803 aus Aldingen/Herrenberg, Wü., ausgewandert)

Kinder: alle * H.

oo I Johann Gottlieb * 15.2.1823 Lu 111,1  
Jakob Friedrich * 3.9.1824 Lu 111,2  
Dorothea * 21.1.1827, + 21.1.1869 H., oo Johann  
Jakob Bauer (Bb 111,2) * 2.5.1827, + 13.7.1893 H.  
Johannes * 27.9.1828 Lu 111,3  
Christoph Friedrich * 13.1.1831 (RL 1833), ledig, -i- 12.8.1853 in der  
Zentralschule Großliebental

- Zw IV,4 Wilhelm * 5.8.1870 (BDC: 17.8.1870) H., + 25.3.1944 (Zw 111,3) Torutino,  
Bess.  
oo 15.5.1894 H. Karoline Margarete Harsch (T.d. Hr 111,1) * 16.4.1871 H., +  
. . . 1945 Polen  
Kinder: Emil * . . .  
Leontine * 25.8.1911 H., oo 8.10.1931 Bruno Schwaderer (Schw IV,1) *  
12.2.1911
- Zw IV 5 Gottfried * 23.5.1872 H., + . . . 1915 H.  
(Zw III 3) ^{oo} Katharina Wagner (T.d. Wg 111,4) * 19.11.1885 H., + . . .  
Kinder: keine bekannt
- Zw IV,6 Adam * 23.5.1873 H., + . . . 1942 Irenenfeld (Zw 111,3) oo Mathilde Tröster  
(T.d. T IV,1) * . . . 1887 H., + . . . 1933 Irenenfeld  
Kinder: Adam * 29.5.1897 Zw V,4  
weitere Kinder nicht bekannt
- Zw IV,7 Jakob * 28.6.1874 H., 1937 verbannt, + . . . Wologda  
(Zw 111,3) oo Charlotte Harsch (T.d. Hr 111,1) * 13.6.1876 ~H., + . . .  
Kinder: keine bekannt
- Zw IV,8 Wilhelm Jakob * 10.1.1870 H., + . . . Sibirien (Zw 111,4) oo I Elisabeth Lutz (Lu  
9) * . . . 1873 H., + . . . 1916 H. oo II Barbara Genger * . . . (Stu 0), + . . . Sibirien  
Kinder:  
oo I Jakob * 31.12.1909 Zw V, 5  
weitere Kinder nicht bekannt
- Zw IV,9 Johann * 11.5.1883 H., lebte bis 1938 bei Kirowograd, (Zw 111,4) seither  
verschollen  
oo 6.3.1907 H. (Ul Mathilde Harsch (T.d. Hr IV,9) * 6.6.  
1888 (? 20.7.1888) , + . . .  
Kinder: Erna * 23.4.1925  
weitere Kinder nicht bekannt
- Zw V,1 Wilhelm * 1.1.1881 Hf., 1937 verschleppt, + . . . (Zw IV,1) oo . . . 1905 H.  
Elisabeth Schaffert (Scha 3) * 6.10.1882 H., + . . .  
Kinder: beide * Hf.  
Frieda * 27.12.1906 Amalie * 4.2.1910
- Zw V,2 Johannes * 9.10.1886 Hf., + . . .  
(Zw IV,1) oo 13.5.1910 Neu-Glückstal Helene Walth (T.d. Balthasar Walth u.d. Cäcilie  
Fritz; RL Glückstal: "Walz"; Stu 475: "aus Württemberg") * 2.4.1891 Neu-  
Glückstal, + . . .  
Kinder: beide * Neu-Glückstal  
Erna * 29.1.1912 (BDC: 11.2.1912) Nelly * 3.9.1918,  
verschollen

Zw V,3 August * 17.4.1897 Hf., 1937 verschickt, + . . . (Zw IV,1) oo Christine  
Leibbrandt (T.d. Ie IV,2) * 24.9.1887 Hf., + . . .

Kinder: keine bekannt

Zw V,4 Adam * 29.5.1897 Hf., + . . .  
(Zw IV,6) oo 12.9.1918 Elisabeth Bauder (T.d. Bd 111,4) * 18.6. 1894 H., + . . .

Kinder: Anna * 12.9.1920 H.  
Woldemar * 5.2.1926 Irenendorf Helmut * 8.11.1928  
Irenendorf

Zw V,5 Jakob * 31.12.1909 H., + . . .  
(Zw IV,8) oo 25.3.1940 Odessa Amalie Schweigerdt (Stu 441: "Schwei-gert") * 15.9.1912  
Tiefland Ossinowka, Kr. Schirjaewo

Kinder: Artur * 27.3.1943 H.

Nicht eingereiht:

Zw 1) Ludwig * 20.8.1876 Hf., + . . . 1926 Armaschowka  
oo Luise Kienzle (Ki 7) * 17.10.1875 H., + . . . 1924 Armaschowka

Kinder: N.N. * . . . Hf. (Zw 1/1)  
Johann * 7.1.1911 Hf. (Zw 1/2)  
Jakob * 27.7.1918 Armaschowka (Zw 1/3)  
weitere Kinder nicht bekannt

Zw1/1) N.N. * . . . , + . . .  
oo 3.11.1935 Berlin/Odessa Elsa Schaffner (T.d. Daniel Schaffner u.d. Selma  
Schwaderer) * 29.12.1914 Berlin/ Odessa (Stu 418 und 440)

Kinder: Walter * 7.10.1936 Berlin/Odessa

Zw 1/2) Johann * 7.1.1911 Hf., + . . .  
oo 1.5.1937 Berlin/Odessa Elsa Schaffner (Witwe des Zw 1/1) *  
29.12.1914 Berlin/Odessa

Kinder: alle * Berlin/Odessa Frieda * 12.11.1938  
Johann * 22.11.1940 Erich * 26.11.1942

Zw 1/3) Jakob * 27.7.1918 Armaschowka  
oo 21.8.1941 Neu-Berlin Emma Moser (T.d. Johann Moser u.d. Mathilde Hoffmann (Stu  
310-311)) * 16.3.1921 Michaelsdorf, Gde. Poplawsk, Kr. Grosulowo, Geb.  
Odessa II (Stu 378)

Kinder: Albert * 7.-8. 1942 Neu-Berlin

- Zw 2) Friedrich * . . . 8.1905  
oo 29.11.1929 H. Cäcilie Tröster (T.d. T V,4) * 21.11. 1906 H., verschleppt  
Kinder: Viktor * 14.5.1938 Schostka
- Zw 3) Rosina * . . . Irenenfeld, + 8.11.1975 bei Moskau oo I.N.N. * . . . , + . . .  
oo II Jakob Bamesberger (Ba IV,11) * 23.4.1897 H.  
Kinder: keine bekannt
- Zw 4) Karoline * 18.9.1898 Irenenfeld  
oo Gustav Tröster (T. V,2) * 10.10.1893 H.
- Zw 5) Adele * . . . 1909 Durbaite  
oo Heinrich Tröster (T V,22) * . . . 1903 Hf.
- Zw 6) Adam * . . . Hf.  
oo Elsa Tröster (T.d. T V,5) * . . . 1906 Hf.
- Zw 7) Gottlieb * . . . , + . . .  
oo Ernestine Harsch (T.d. Hr IV,8) * . . . 1900 Hf.
- Zw 8) Hilda * . . . , + 26.2.1936 Hf.  
oo 24.2.1935 Gustav Leibbrandt (Le V,4) * 31.3.1903 Hf.
- Zw 9) Adam * . . . 1890, verschickt nach Wologda, + . . .  
oo . . . 1922 Friederike Leibbrandt (T.d. Le IV,3) * 16.12. 1891 Hf., + 30.4.1925  
Hf.
- Zw 10) Lydia * 17.2.1908 Hf.  
oo 9.11.1926 Gustav Leibbrandt (Le V,14) * 17.11.1903 Hf.
- Zw 11) Maria * 3.4.1919 H.  
oo I Immanuel Klotz (Kz V,3) * . . . 1910 H.
- Zw 12) Christina * . . . USA  
oo USA Gustav Hilt (Hi V,1) * 21.11.1901 H.
- Zw 13) Jakob * . . . , + . . . 1972 Sibirien  
oo Rosa Lutz (T.d. Lu IV,14) * 4.6.1904, 1945 verschleppt, + . . . 1976 Komi ASSR
- Zw 14) August * . . . , + . . . 1912 (Sonnenstich)  
oo Christine Tröster (T.d. T IV,20) * 5.12.1898 Hf.
- Zw 15) Barbara (verm. T.d. Zw 111,1) * 4.11.1859 H., + . . .  
oo Johann Sr. Ferkert (Stu 260: "Feigert") * , . . . , + . . . Sie kamen 1905 nach  
St. Francis, Kansas.
- Zw 16) Katharina (verm. T.d. Zw 11,3: * 3.4.1853) * . . . H., + . . . oo Michael Sr. Raile *  
. . . , + . . . Sie kamen 1885 nach St. Francis, Kansas.
- Zw 17) Dorothea * . . . H., + . . .  
oo Daniel Schlaht * . . . (? USA) (Stu 425), + . . . Sie kam 1894 nach  
Fairfax, S.Dakota.

- Zw 18) Gottfried * . . . H, + . . .  
oo Katharine Fiechtner * . . . H., + . . . Sie kamen 1886 nach  
Scotland, N.Dakota.  
  
Kinder: Katharina * . . .
- Zw 19) David L. * . . . H., + . . .  
Er kam 1901 nach St. Francis, Kansas.
- Zw 20) Johann * . . . , + . . .  
oo Katharina Bader * . . . (? USA) (Stu 211) , + . . . Sie kamen 1901 nach St.  
Francis, Kansas.
- Zw 21) Ludwig * . . . H. , 1894 nach St. Francis, Kansas, + . . . oo Christina Knorr * . . .  
(? USA) (Stu 336)  
  
Kinder: Elisabeth * . . . Ludwig * . . . Jacob * . . .  
Katharina * . . .
- Zw 22) Elisabeth (vielleicht T.d. Zw 11,3: * 4.9.1863) * . . . oo Johann Zürn * . . . (Stu  
497) , + . . . Sie kamen 1894 nach Tyndall, S.Dakota.
- Zw 23) Rosine * . . .  
oo Samuel Wagner (Wg IV,13) * 11.6.1899 H.

# Verzeichnis der Auswanderer nach USA

- 500 -

Lachenmeier, August (La IV,3) * 1872 (T.d. Kö 11,2) * 1872 Kinder: August * 1892, oo Christina Becker Elisabeth * 1894, oo Gustav Lachenmeier Johan * 1897, oo Mathilda Pfeifle Katharina * 1902, oo Henry Becker Lydia * 1904, oo George Finkbiner Jakob * 1908, oo Magdalena Flemmer Fred * 1910, oo Pauline Moos Emma * 1914, Edward Moos	Tyndel, S.Dak.	1900 oo Rosine Knöll
Lachenmeier, Gustav * 1899, + 1957 oo Elisabeth Lachenmeier (T.d. La IV,3) * 1894, + 1964 Kinder: John * 1914 Emil * 1917 Rueben * 1920 Margie * 1931 Weston * 1933	Napoleon, N.Dak.	1909
Lachenmaier, Loth Jakob (La IV,1) * 1863 oo Margarete Fiechtner Keine Kinder bekannt	USA	?
Leibbrandt, Elisabeth (T.d. Le 11,1) * 1855, + 1943 oo Andreas Schächterle	Oakland, Calif.	1884
Leibbrandt, Gottlieb (Le IV,8) oo Mathilde Tröster * 1888 Kinder: 8 Kinder * USA	Hampton, Nebr. (später n. McCook)	1884
Leibbrandt, Gottlieb Dr. rer. pol. (Le V,8) * 1908 oo Elisabeth Bukowsky Kinder: 3 Kinder * BRD	Canada	1952
Leibbrandt, Gustav Peter (Le IV,6) * 1863 oo Katharina Gienger Kinder: 13 Kinder * USA	Hampton, Nebr. (Dr. Leibbrandt: Aurora, Nebr.)	1884
Leibbrandt, Gustav (Le V,4) * 1903 oo II Adele Nath Kinder: Wilhelm * Hf. Ernst Walter * Backnang	Wisconsin, USA	nach 1945
Leibbrandt, Johann Adam (S.d. Le 11,1) * 1861 * 1861 Kinder: Jacob * 1883 Gottlieb * 1884 9 folgende Kinder * USA	Indianola, Nebr.	1884 oo Elisabeth Unger
Leibbrandt, Immanuel Jacob (Le 11,1) * 1805 Stahlecker Kinder: Elisabeth	Indianola, Nebr.	1884 oo III Katharina